

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 252.

Sonnabend, 28. Oktober 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebeleges bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kürschnermeisters Carl Martin Gottlieb Hugo Gentschel in Riesa ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 23. November 1905, vormittags 1/10 Uhr anberaumt worden.
Riesa, den 25. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 2. November 1905, vormittags 9 Uhr kommen in Riesa im Grundstück Friedrich Auguststraße Nr. 11 1 Cementplattentisch, 1 Dachziegelpresse, 1 große Marmorplatte, 1 Bettstelle mit Matratze und Betten, sowie ca. 2500 Stück Klinkersteine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 28. Oktober 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslot hier kommen Freitag, am 3. November 1905, vorm. 10 Uhr, Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, 1 Sofa, 1 Teppich, 2 Uhren und 1 Spiegel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 27. Oktober 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nach dem Beschlusse des Bundesrates vom 18. März 1905 hat am 1. Dezember dieses Jahres im Deutschen Reiche eine Volkszählung stattzufinden. Zur Durchführung dieser Zählung in der Stadt Riesa bedingt die unterzeichnete Behörde eine größere Anzahl Zähler und Stellvertreter für diese. Das Amt eines Zählers ist ein unentgeltliches Ehrenamt.

Dieserjenige Einwohner von Riesa, welche sich freiwillig zur Annahme eines solchen

Zähleramtes bereit finden lassen, werden hiermit gebeten, dies dem unterzeichneten Stadtrate schriftlich oder mündlich bis

zum 1. November dieses Jahres

mitteilen zu wollen.

Die Herren Arbeitgeber werden ersucht, ihre Angestellten auf gegenwärtige Bekanntmachung aufmerksam zu machen, sie zur Uebernahme des Amtes, wenn tunlich, besonders anhalten und ihnen die hierzu erforderliche Zeit gewähren zu wollen.

Riesa, am 19. Oktober 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.

Im Garkhofe zur Königslande in Bälfnitz sollen Donnerstag, den 2. November d. J. von vormittags 1/10 Uhr an 4 Kie. Stämme von 14—16 cm Mittendstärke und 10,20—11 m Länge, 140 Kie. Baumstämme von 7—8 cm Oberstärke und 3,00 m Länge, 10 Kie. Verbirgen von 13 cm Unterstärke und 8,00 m Länge, 75 cm Kie. Scheite, 153 cm Kie. Knüppel, 185 cm Kie. Keste, 780 cm Kie. Astreißig, 43 Kie. Langhauen I. Gl., 8 Kie. Langhauen II. Gl., 134 cm Kie. Stöcke, aufbereitet in den Rahlschlägen und Durchforstungen der Abt. 27 und 30, Forstort Riesaer Anlauf, sowie als Einzelhölzer in den Abt. 1 am Wasserturm und Abt. 2 bis 7 Forstort Richtenfeer Anlauf, sowie als Einzelhölzer in den Abt. 1 am Wasserturm und Abt. 2 bis 7 Forstort Richtenfeer Anlauf, ferner 13 Parzellen Hackfrucht in den Abt. 41 und 42 am Beobachtungsturm, Schneise 12, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung Königl. Garnisonverwaltung
Truppenübungsplatz Zeithain.

Gaswerk Gröba.

Das Lager an Lampen, Kochern, Platten u. s. w. ist jetzt geöffnet: Wochen- tags von 1/2 bis 4 Uhr und Sonntags von 1 bis 4 Uhr.

Gröba, den 27. Oktober 1905.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. Oktober 1905.

Am Montag, den 6. November von 12 Uhr mittags ab, findet auf dem Truppenübungsplatz Zeithain — Nähe des Wasserturmes — Rennen des Offizier-Reitvereins der Garnison Riesa statt.

Im Ordentlichen Staatshaushalts-Etat sind als Zuschußhilfe für das Realprogymnasium in Riesa für 1906/07 12000 Mark eingestellt; die gleiche Beihilfe erhalten die Realschulen zu Aue, Auerbach, Baugen, Grimmitzschau, Frankenberg, Glauchau, Grimma, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meerane, Meißen, Mittweida, Oelsnitz, Ohsatz, Pirna, Rabenburg, Reichenbach i. V., Rochlitz, Stollberg und Verdau.

Im Saale des Hotel „zum Kronprinz“ beginnt morgen, Sonntag, die erste allgemeine große Kaninchen-Ausstellung des Kaninchenzüchtersvereins für Riesa und Umgebung. Der Katalog weist 122 Ausstellungs-Nummern auf. Die Ausstellung bezweckt, dazu mit anzuregen, die Kaninchenzucht auch bei uns zu einem nützbringenden Nebenberuf für einen großen Teil der Bevölkerung zu machen, der Kaninchenzucht die ihr gebührende Beachtung erlangen zu helfen, dem Laien ein Lehrmittel, dem erfahrenen Züchter ein Ansporn zu weiterem Streben zu sein. Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die Ausstellung aufmerksam zu machen.

Seine Majestät der König weilte heute als Jagdgast Hr. Harde auf Schloß Zeupitz. Die Ankunft des Königs, der bis Priestewitz einen Sonderzug benutzte, erfolgte in Zeupitz in der 9. Stunde vormittags. Die Rückfahrt soll abends acht Uhr ab Bahnhof Priestewitz erfolgen.

Seine Majestät der König hat bestimmt, daß die Offiziere des 3. Ulanenregiments Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“ den Namenszug ihres Chefs auf den Kesselfüßen und die Mannschaften dieses Regiments die deutsche Kaiserkrone auf den Kesselschuppen zu tragen haben.

Wie wir hören, kommt morgen Sonntag ein Leipziger Fußball-Klub mit 20 Mann mittels Motorwagens nach Riesa, um mit dem hiesigen Klub ein Wettbewerb auszufechten. Die Ankunft der Leipziger ist auf die Zeit zwischen 11 und 12 Uhr angesetzt; sie werden von den Riesaern empfangen. Ferner ist noch zu bemerken, daß Dienstag, den 31. d. M., ebenfalls ein Leipziger Fußball-Klub mit dem Riesauer Fußball-Klub zum Wettbewerb ins Feld treten wird.

Im Kaiser-Panorama (Hauptstr. 20) kann man von morgen ab Ober-Bayern kennen lernen. Die

Umgebung von Partenfürchen und Garmisch ist es besonders, welche wir zu bewundern haben. Großartige Hochgebirgs-Szenarien mit Unterkunfthütten, prachtvolle Wasserfälle, Schluchten, Täler, Seen, sowie herrliche Landschafts-Szenarien ziehen an unseren Augen vorüber. Heute abend endet daselbst die „Reise“ durch unsere Kolonien in Ost-Afrika.

Das Mallini-Theater auf dem Altmarkt gibt morgen Sonntag nachmittags 4, 6 und 8 Uhr seine Abschiedsvorstellungen.

Eine Schwalbe wurde heute vormittag hier mehrfach beobachtet. Ob das Tierchen die Abreise verkannt oder vom Wetter verschlagen ist, muß dahin gestellt bleiben.

Wie das Kaiserliche Statistische Amt zu seiner Zusammenstellung über den Saatenstand in Deutschland bemerkt, hatte die Bestellung der Wintersaaten unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen schwer zu leiden, sie ging nur sehr langsam von statten und mußte der überhandnehmenden Rasse wegen vielfach ganz unterbrochen werden. Infolgedessen harrten um die Mitte dieses Monats noch große Flächen der Bestellung. Von Weizen blieb wohl noch der bei weitem größere, von Roggen ein immerhin noch erheblicher Teil zu den. Verschiedentlich wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß bei längerer Dauer der schlechten Witterung manche Felder, besonders solche mit schwerem Boden, bis zum Frühjahr unbestellt liegen bleiben müssen. Zeitige Septembersaat ist meist gut aufgelaufen und gut entwickelt, die während der Regenperiode eingebrachten Saaten sind dagegen teils unregelmäßig ausgegangen und in ihrer Entwicklung zurückgeblieben, teils überhaupt noch nicht sichtbar. Die den Stand der Winter- saaten darstellenden Noten begutachten deshalb zum Teil weniger das Aussehen der bereits angegrüneten Felder als die unter günstigen oder ungünstigen Verhältnissen erfolgte rechtzeitige oder verspätete Ausfaat. Erwähnt wird auch noch, daß die übermäßige, von Tag zu Tag größer werdende Rasse Verschämung und Verwässerung der Wiesen verursacht, die erhebliche Reste der Grumternte nicht trocken werden ließ und das Auswachsen des schön gewachsenen Herbstfutters verhinderte. Sie erschwerte und verzögerte auch die Kartoffelernte ungemein, so daß zur Zeit der Berichterstattung noch große Mengen dieser Frucht im Boden lagen.

Das Herannahen des Jahreschlusses bildet für jeden Geschäftsmann eine Mahnung, seine Kuhlenstände auf ihre Verjährung hin zu prüfen. Man schiebe dies nicht bis in die letzten Wochen oder Tage des Jahres auf, da erfahrungsgemäß am Jahreschlusse die Gerichte mit Arbeiten oft überhäuft sind und es vorkommen kann, daß ein zu spät beantragter Zahlungsbefehl dem Schuldner

nicht mehr rechtzeitig zugestellt wird, was die Verjährung der Forderung zur Folge hat. Es empfiehlt sich aber auch, vor der Einleitung gerichtlicher Schritte noch einen letzten Versuch zu machen, auf gütlichem Wege zu seinem Gelde zu kommen.

Zur Verkehrslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig unterm 24. Oktober: In der vergangenen Woche haben sich die Braunkohlenerladungen auf ein tägliches Durchschnittsquantum von etwa 650 Waggons bewegt. Auch dürften in der nächsten Zeit stärkere Verladungen nicht zu erwarten sein, weil der Waggonmangel an den Schächten immer noch ganz gewaltig anhält und eine Aenderung in dieser Kalamität noch nicht abzusehen ist. Uederaum ist nicht übermäßig am Plage, sondern es wird der Bedarf immer gedeckt. Frachten sind unverändert geblieben. Nach Magdeburg 270 Pfennige mit Staffeln von 65 Zentimeter über Normal an per Zentimeter 1 Pfg. per Tonne mehr. Andere Abmachungen haben nicht stattgefunden. Der Export von frischem Obst ist ziemlich als beendet zu betrachten, denn es sind nur noch einzelne Ladungen zu sehen. Dagegen geht der Getreidetransport noch flott.

Für den heutigen 28. Oktober hatte Falb einen kritischen Termin erster Ordnung angekündigt. Für die Wettervorhersage hat dieser Tag von jeher eine gewisse Bedeutung besessen. Meistens herrschen starke Winde neben sich sehr fühlbar machender Kälte. Wer erinnert sich hier nicht der Stelle aus „Wilhelm Tell“: „'s ist heut' Simonk' und Judä, da raß' der See und will sein Opfer haben!“?

Die Zählkarten zur diesmaligen Volkszählung, welche am 1. Dezember stattfinden, sind in einer Auflage von 63 Millionen gedruckt worden. Zu ihrem Transporte sind 29 Eisenbahndoppelwaggons nötig gewesen. Könnten die Karten aufeinandergelegt werden, so würden sie eine Höhe von 8190 Metern erreichen, das wäre 53 mal so hoch wie der Kölner Dom. Der Länge nach nebeneinander gelegt, ergibt sich eine Strecke von 13 230 Kilometer, der Breite nach von 8190 Kilometern. Der Weg von Berlin nach Warschau könnte also 26 mal, die Karten der Breite nach genommen, 16 mal damit belegt werden.

Priestewitz. Auf dem hiesigen Bahnhofe verlor der Oberpostkassener Bellmann beim Umdrehen seines Postkarens auf dem Bahnsteige die Gewalt über den Karren und wurde von dem einfahrenden Leipzig-Dresdener Abendpersonenzuge gestreift. Er erlitt dabei mehrere Verletzungen.

Siebenlehn, 26. Oktober. Am Sonntag vormittag fuhr der hiesige Schössermeister Auerwald auf seinem Zweirade nach Wittmannsdorf, um Geschäfte abzuwickeln.

Das jetzt ist er aber noch nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Am Sonntagabend ist er im Gasthause zu Bieberstein gewesen, von da aus fehlt jede Spur. Man vermutet, daß Kuerwald an der Ruibe entlang gefahren und an irgend einer tiefen Stelle mit dem Rade in das Wasser gestürzt ist, oder daß er in der finsternen Nacht vom Wege ab in den Wald gerieten und an einer steilen Stelle herabgefallen ist. Alles eifrige Suchen war bisher leider erfolglos.

Dresden, 27. Oktober. Ist eine zweimalige Bestrafung wegen einer und derselben Übertretung in einem und demselben Jahre zulässig? Mit dieser weitere Kreise interessierenden Frage hatte sich jetzt das Königl. Sächs. Oberlandesgericht unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Kurze zu beschäftigen. Der in Dresden wohnende Buchdrucker Ernst Gotthold Maximilian König ist ein Gegner des Impfwanges. Er steht auf dem Standpunkte, daß die Impfungen gesundheitsgefährdend sind und weigert sich prinzipiell, seine Kinder impfen zu lassen. Wiederholt erhielt er deswegen seitens des hiesigen Stadtrates Strafverfügungen, die ihn aber nicht bewegen konnten, den gesetzlichen Vorschriften über den Impfwang zu genügen. Auch im letzten Jahre wurde er nach dem Standpunkte der Strafanwaltschaft bedacht. In dem einen Falle beantragte er richterliche Entscheidung und machte geltend, daß er auf Grund früherer Entscheidungen des Oberlandesgerichts wegen einer und derselben Sache in einem Jahre nicht zweimal bestraft werden könne. Die beiden ersten Instanzen ließen aber diesen Grund nicht gelten, ebenso nicht das Oberlandesgericht, daß in letzter Instanz die Revision mit der Begründung verwarf, daß es sich wohl um dasselbe Delikt handle, es läme aber nicht ein Kind, sondern zwei Kinder in Frage, die der Beschwerdeführer der Impfung entzogen habe.

Dresden, 27. Oktober. Unterschlagungen beim Sachsenwerke (Nicht- und Kraftwerke) in Hebersdorf, dem ehemaligen verkrachten Kammerschen Elektrizitätswerke, bildeten den Gegenstand einer Anklage gegen den Kassierer Theodor Reinhold Kinkel aus Sommerfeld. Kinkel war beim Sachsenwerke als Kassierer angestellt und bezog einen Jahresgehalt von 3000 Mark. Am 1. Mai d. J. entfernte sich der Kassierer und nun entdeckte man in der Kasse des Unternachmens einen Fehlbetrag von über 10 000 Mark. Der Defraudant war zunächst nach Siegnitz, dann nach Finsterwalde und zuletzt nach Schwerin geflüchtet, wo er schließlich in einer Fremdenpension entdeckt und verhaftet wurde. Der ungetreue Kassierer, der bereits wegen Unterschlagung mit zwei Jahren Gefängnis vorbestraft ist, wurde von der 4. Strafkammer des Landgerichts Dresden zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Bischowswerda. Infolge der zunehmenden Brände in Bischowswerda hat der Stadtrat die auf Ermittlung des Brandstifters ausgesetzte Belohnung von 500 Mark auf 1000 Mark erhöht.

Rönigstein. Zum Raubmord an Frau Opitz wird dem „P. K.“ aus Göhrisch gemeldet: Trug aller Nachforschungen der Gendarmerie- und Polizeibehörde ist es bis heute noch nicht gelungen, sicher festzustellen, wer bei Göhrisch am 17. d. M. den Raubmord an der 40 Jahre alten Frau Opitz aus Dresden vollführt hat. Wie schon berichtet, wurden der Ermordeten fast sämtliche Kleidungsstücke geraubt, und zwar: ein schwarzer Kleiderrock mit Borte, eine rote Bluse, ein schwarzer Strohhut mit schwarzen Federn, ein schwarzes Jackett, ein paar neue Schnürschuhe, eine goldene Damenuhr mit Schlüsselanhänger, eine schwarze Ledertasche mit vernickeltem Schlosse und ein feiner einfacher Brillantring. In Verdacht, diesen Raubmord begangen zu haben, kommt ein 25- bis 26 jähriger Mensch, der sich arbeitslos umhertreibt und kurz vor und nach dem Morde, der leider erst so spät entdeckt worden ist, am Tatorte gesehen worden ist. Der Verdächtige ist von großer starker Figur, sieht daher älter aus, als wie er ist, hat starken blonden Schnurrbart, unraffiertes Gesicht, strechende Augen, trug einen langen schwarzen Rock, flache schwarze Mütze und war mit einem grauen starken Stief versehen. Im Interesse der Fahndung des Mörders werden alle Personen aufgesordert, den Behörden Meldung zu erstatten, falls der beschriebene junge Mensch gesehen wird oder gesehen worden ist, und wenn das eine oder andere von den aufgeführten Kleidungsstücken jemandem angeboten werden sollte. — Weiter wird in der Sache aus **Bobenhausen, 26. Oktober,** noch geschrieben: Heute durchsireiften zwei sächsische Gendarmen die Gräfl. Thunischen Wälder bei Magdors, wo der des Mordes der Königsstein bringend verdächtige Mensch, ein Reitschulendreher, gesehen worden sein soll, jedoch ohne Erfolg. Man nimmt aber an, daß sich der Mörder nach Verübung der Tat nach Böhmien gewendet hat.

Von der Oberelbe, 27. Oktober. Eine Schiffshavarie gab es gestern bei Rieberggrund, woselbst das Steuer des Personendampfers „Sachsen“ total defekt geworden war. Im Schlepplage überführte man das Schiff nach der Werft zu Laubegau. — Vor dem völligen Wintereinbruch muß noch viel Floßholz zum Abschwimmen kommen. Die Stapelplätze an der Oberelbe zeigen sehr bedeutende Vorräte, die in der letzten Zeit angefahren wurden.

Zittau, 26. Oktober. Der nationalliberale Bürgerverein hielt am Mittwochabend im großen Saale des Gasthauses „Stadt Prag“ eine von etwa 800 Personen besuchte öffentliche Bürgerversammlung ab, in der Professor Speck über „die Unterschlagungen des sächsischen Fuchshalters Reustadt und deren Wirkungen“ sprach. In fast anderthalbstündiger Rede kritisierte der Referent in scharfer Weise das Verhalten des Stadtrates und der Stadtverordneten in dieser Angelegenheit. Ferner führte

der Redner aus, daß der Stadtrat für die Deckung der veruntreuten Summe in Höhe von etwa 60 000 Mark verantwortlich und die Mitglieder des Ratkollegiums persönlich haftbar seien. Diese Versammlung bildete zugleich das Präsidium zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. — Infolge Defekts an der Steuerung führte heute vormittag das Kroupe-Automobil des Kommerzienrats Dr. Preislich in Reichenau 5 Meter tief in den Fluß, nachdem es das eiserne Brückengeländer durchbrochen hatte. Der Chauffeur erlitt bei dem Sturz erhebliche Verletzungen. Das wertvolle Automobil wurde vollständig demoliert.

Zwickau. Die Aufhebung der Weihnachtsgebente an Kunden hat die hiesige Fleischerinnung beschlossen. Zu widerhandeln sollen mit 150 Mark Buße belegt werden. — Ein neuer Kohlenzug von hier nach Greiz und Plauen ist von der Staatsbahnverwaltung eingelegt worden. — Vergleichenklagen wegen Gebäudeschäden durch den Kohlenabbau erhoben 17 hiesige Hausbesitzer; 16 schlossen einen Vergleich mit den Kohlenwerten ab, ein Beteiligter hat die Klage weitergehen lassen.

Mulba, 26. Oktober. Im Hause der verw. Frau Küger explodierte eine auf einen Ofen gestellte und mit Solitur gefüllte Flasche. Die Stubentüren und die Fenster wurden eingedrückt, Wände, Türen und Mobiliar beschädigt. Das Feuer konnte jedoch gelöscht werden.

Schöppau, 27. Oktober. In Weipert in O wurde im Restaurant „Stadt Karlsbad“ der von hier flüchtig gewordene Lokalrichter Mithau auf Veranlassung eines hiesigen Geschäftsmannes, der die Spur des Flüchtlings aufwand und verfolgte, gefaßt. Mithau wurde bis zur Auslieferung beim Bezirksgericht Weipert in Haft genommen. Er hat sich der Unterschlagung von Münzelgeldern schuldig gemacht; aber auch eine große Anzahl Bekannte, die ihm Darlehen gaben, werden wohl nichts wieder erhalten.

Burgstädt, 27. Oktober. Die Heimbürgerin Weber hatte, um etwas zu besorgen, am Donnerstag nachmittag ihre Kinder auf kurze Zeit allein in der Wohnung gelassen. Während der Abwesenheit der Mutter machte sich ein sechsjähriges Kind an brennenden Ofen zu schaffen, sodaß die Kleidung des Kindes Feuer fing. Als die Mutter zurückkam, stand das Kind in hellen Flammen. Das Kind hat derartige Brandwunden erlitten, daß es nachmittags gestorben ist.

5. Klasse 148. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen im Verlauf der 5. Klasse mit 200 Mark gezogen werden. (Die Gewähr der Richtigkeit. — Nachtrag verbleibt.)

Ziehung am 28. Oktober 1905.

10000 Nr. 64121. Reichlich Weger, Reichenau.
5000 Nr. 20022. R. Schulz Reim, Albert L. B. und Otto Reim, Zwickau.
5000 Nr. 21709. Reim, Albert L. B. und Otto Reim, Zwickau.
5000 Nr. 24824. Oswald Reim, Zwickau.
5000 Nr. 25238. R. Schulz Reim, Zwickau.
5000 Nr. 27329. Alexander Weger, Reichenau.

0094 782 287 551 746 161 882 493 98 643 25 188 480 184
900 835 782 683 1536 237 944 583 81 934 906 (1000) 847 786
139 86 304 (2000) 722 435 988 925 78 827 305 961 919 758 411
245 434 3000 860 841 818 402 408 709 212 540 988 592 265
59 391 480 904 868 263 3801 903 134 457 101 616 125 940
380 61 756 141 819 396 496 (500) 206 211 357 4605 193 89
203 279 676 875 589 961 988 243 527 638 (500) 422 129 937
691 (500) 78 894 158 5186 878 601 (1000) 288 23 101 524 817
398 440 47 897 661 272 900 106 119 410 (500) 614 848 920 928
149 8858 502 878 1 547 592 872 780 349 834 509 338 408 289
887 51 608 (1000) 667 48 436 218 547 534 991 412 308 716
7490 822 132 900 811 801 809 419 526 280 933 604 506 380
405 944 891 387 786 293 342 8724 340 92 (1000) 43 597 907
628 439 313 839 (3000) 984 100 306 342 121 52 70 115 9410
449 320 968 735 992 884 (500) 802 734 717 588 (500) 211 149 24
10498 797 90 976 473 972 667 (500) 807 291 169 925 869
98 615 147 299 958 681 121 521 938 11288 287 152 69 609 99
298 242 610 788 488 786 383 880 70 220 335 348 615 685 884
709 12044 767 85 693 846 629 (1000) 232 346 677 575 320 489
772 880 459 324 300 899 589 109 184 343 13888 989 724 122
502 632 917 253 451 407 27 850 156 683 722 663 (3000) 505
177 (1000) 30 (500) 14818 262 806 540 283 981 171 175
399 320 (500) 125 290 537 317 15556 316 895 398 281 883 372
456 755 229 283 227 633 431 240 450 (2000) 17367 817 989 59
904 841 747 130 346 327 387 (1000) 640 304 956 15 302 (1000)
621 651 (2000) 56 228 (500) (1000) 1 341 247 473 307 475 18674
2203 892 401 489 229 374 235 652 33 622 27 132 536 900 405
928 116 (500) 845 671 959 19644 388 (1000) 646 106 814 (500)
78 156 13 131 536 864 146 581 906 145 38 539 978 756 (500)
558 474

20784 335 432 (500) 3 143 651 669 (5000) 977 759 639 923
797 (500) 822 770 312 96 126 468 652 808 21051 539 152 321
482 73 877 571 888 354 372 740 123 137 925 380 708 (5000)
640 749 20361 336 47 684 (1000) 98 (500) 624 702 444 84 221
469 799 402 639 651 448 81 (1000) 472 75 923 813 445 294 426
940 2597 106 101 937 569 617 475 534 896 362 221 526 307
608 876 196 611 885 872 759 832 455 271 24019 853 882 678
(3000) 735 642 824 (5000) 98 169 314 252 945 137 54 585 936
25210 134 443 758 816 169 89 842 (2000) 809 460 56 878 191
287 200 852 538 625 247 60407 134 723 603 82 274 654 897
456 636 231 335 226 246 135 27105 971 821 399 288 962 6 929
822 898 826 736 261 277 412 143 28238 (500) 435 (3000) 183
748 927 897 (500) 898 507 506 (1000) 849 581 322 96 680 585
659 63 210 713 816 864 20886 52 287 185 979 521 985 887
935 85 534 617 707 301 188 698 (5000) 643 105 955
30240 957 043 (3000) 168 287 127 94 418 804 9 823 648
183 494 82 229 854 205 (1000) 694 642 908 37 31660 80 369
882 896 810 982 855 841 739 705 29 806 244 540 465 30842
(1000) 360 580 (3000) 76 810 281 593 328 36 700 29 885 798
321 529 997 774 645 128 134 33631 719 81 770 492 898 418
794 991 443 925 446 346 863 163 765 691 (1000) 234 (2000)
34534 885 665 841 806 566 635 906 449 239 859 523 689 762
130 729 20 223 102 35269 50 708 102 581 745 917 512 270
844 653 287 556 14 90 345 484 518 573 36452 150 768 72
629 (500) 194 851 796 3 627 724 286 21 219 733 912 835 (3000)
117 (500) 601 718 987 37699 170 748 549 777 935 658 (3000)
111 537 208 825 794 631 881 893 986 38916 749 524 594 143
662 270 432 431 703 788 896 790 39452 183 (500) 827 646
612 101 90 527 844 268 733 748 837 369 278 973 505 (500) 948
973 934 128 (3000)

40241 27 767 (500) 43 448 984 845 718 165 86 118 51 578
(500) 615 464 650 701 436 517 408 (500) 582 569 41880 818
421 630 887 501 94 822 978 663 727 896 634 470 218 145 9
528 855 236 81 582 42866 476 779 561 80 667 782 724 228
109 764 635 207 742 798 314 340 188 547 43808 636 757 972
620 797 228 819 678 238 681 340 286 186 698 896 725 365 441
44884 930 422 971 588 610 483 540 716 688 288 579 804 (1000)
532 45400 (500) 75 672 892 83 (500) 818 888 288 579 804 (1000)
156 (3000) 842 857 734 157 874 118 802 412 (500) 43439 860
(500) 441 824 895 578 232 508 677 871 (500) 504 380 421
917 (3000) 47910 188 798 51 978 390 (3000) 461 489 645 (3000)
876 581 606 961 448 308 896 888 715 456 471 974 251 538 308
500 (500) 329 929 659 420 (500) 241 614 892 253 42143 934
488 349 90 896 822 775 426 988 801 635 508 546 130 316 520

Kuerwald, 27. Oktober. Am vergangenen Sonntag zum Krachweihfest kam es zu einer argen Schlägerei zwischen Tischern und hiesigen Einwohnern. Der aufstrebende Beamte sah sich veranlaßt, einen der Tischchen zu verhaften. Da griffen die anwesenden Tischchen den Beamten an und traktierten ihn mit Faustschlägen. Dieser rief die anwesenden Einwohner zur Hilfe und es entstand eine allgemeine Kauererei. Die Tischchen schlugen mit Stühlen und Biergläsern zu. Jedoch konnten nach dem Erscheinen zweier Schupkeite und des Gendarmen noch zwei Mann verhaftet werden. Am Montag und Dienstag wurden dann noch weitere Tischchen Kaufbolde an das Frankfurter Amtsgericht eingeliefert. Es sind mehrere Personen verletzt worden.

Geyer, 27. Oktober. Gestern konnte in der Marien- und Herrenstraße leicht ein größeres Schadenfeuer entstehen und dabei wiederum ein Kind mit Verbrennen. In der Bodenkammer des Wils. Stoppchen Hausgrundstückes hat ein von den Hausbewohnern beobachteter Handwerksbursche anscheinend ein Bett in Brand gesetzt und die Streichhölzchen so gelegt, daß das Feuer weitergreifen mußte. Zum Glück wurde der Brand noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Neben der Kammer, wo der Brand angelegt worden war, hatte man zuvor erst ein Kind schlafen gelegt.

Gera. Die hiesigen Weber wurden gestern alle ausgesperrt; die Maschinen zur Inbetriebsetzung der Fabriken am 6. November liegen bis jetzt noch nicht in genügender Zahl vor.

Bermischtes.

Die Prozeßsache, die sich zwischen der Familie des Herzogs Ernst Günther und der Kammerfrau Milewska der verstorbenen Prinzessin Anstie von Schleswig-Holstein entsponnen hat, scheint, wie aus Kiel berichtet wird, weiter auszuwachen. Die Sache spielt schon seit Jahren, und noch ist kein Ende abzusehen. Querst hat Frau Glawe, die Schwester der Milewska, die Prinzessin Gertrude, jetzige Frau Geh. Rat v. Esnarch, wegen Beleidigung verklagt. Frau Glawe wurde jedoch mit ihrer Klage abgewiesen. Dann hat die Milewska gegen Frau v. Esnarch eine Beleidigungsklage anhängig gemacht. Diese ist wie erinnerlich sein dürfte, kürzlich vertagt worden. Nun

(1000) 590 268 888 936 908 618 49648 (3000) 247 784 15 444
492 86 140 304 976
50278 412 857 954 962 100 203 397 885 232 190 697 410
(1000) 466 809 105 139 (2000) 312 378 (1000) 592 156 51779
801 909 222 573 904 539 822 76 864 912 82 144 (1000) 841 961
459 804 976 483 678 289 982 (500) 676 784 445 52413 32 938
806 878 425 845 206 605 429 712 768 870 690 53128 336
304 729 173 315 537 84 359 826 296 419 632 559 48 672 813
358 906 101 199 54758 427 1 569 778 32 (2000) 847 688 970
59 306 (1000) 111 (3000) 477 720 48 108 66 871 903 865 235
29 55858 30 997 547 408 741 18 447 771 576 692 704 164 154
31 822 56476 447 (1000) 621 874 590 370 888 660 506 382 448
61 47 553 21 313 (500) 232 251 807 676 821 681 57526 43 445
329 151 848 676 165 861 504 79 985 909 204 777 418 772 700
58481 (500) 156 500 727 621 475 180 367 384 953 219 638 686
190 332 627 645 (1000) 143 57076 413 971 646 886 757 127
88 527 (3000) 430 890 424 584 985 164 (500) 43 474 841 880
647 655 133 156
60777 477 (3000) 719 931 478 863 951 661 634 501 224 732
334 776 903 383 809 61848 675 999 388 76 213 576 431 830
412 (1000) 626 940 165 464 500 819 868 620 153 536 615 496 472
63888 61 611 780 362 320 390 868 620 153 536 615 496 472
729 575 62471 706 118 683 701 683 725 624 (3000) 65 581 (500)
699 517 79 697 988 45 398 848 97 783 (3000) 670 (1000) 732
64231 774 702 870 604 662 178 716 965 73 402 (500) 917 673
808 739 384 361 (1000) 93 811 932 181 (1000) 352 374 900 583
65818 743 288 549 871 664 289 744 647 329 221 316 7 730 51
623 (1000) 866 65088 890 838 245 806 218 412 (1000) 101 735
249 887 (1000) 452 231 500 67054 872 43 360 80081 877 253
934 688 784 974 322 517 235 278 328 500 400 577 704 69844
991 787 600 855 848 582 546 841 773 447 46 (3000) 871 15 872
(1000) 60979 18 938 129 440 355 518 322 617 345 437 182
268 889
70347 (500) 551 454 380 981 613 121 940 849 880 806 334
66 925 626 880 781 242 (500) 977 370 534 71642 327 103 74
183 698 167 (1000) 662 835 977 (1000) 558 361 834 (5000) 741
801 453 191 774 (2000) 755 422 27285 480 796 404 106 867
355 (3000) 709 611 322 706 265 297 239 829 609 212 576 883
971 389 73870 107 308 375 96 898 877 651 702 969 998 918
190 410 617 888 197 682 577 766 198 810 3264 161 297 274 317
646 114 (1000) 367 847 479 85 810 471 321 82 758 664 508 143
297 198 887 835 439 843 (3000) 804 787 596 (1000) 921 77517
768 287 872 145 508 223 324 868 286 (1000) 592 466 665 37
329 10 494 581 568 235 76073 7 854 147 432 997 981 468 466
750 387 237 578 372 986 94 618 626 168 614 443 955 692 510
775 77839 841 809 807 404 (3000) 168 384 503 697 794 790
861 978 40 820 165 119 985 186 732 618 888 180 78665 734
970 227 724 317 745 500 814 680 86 826 611 623 20 (1000) 696
884 024 476 417 50 600 (2000) 881 907 77008 907 980 (1000)
943 948 113 888 220 39 (1000) 95 149 975 560 328 44 884
00047 04 (2000) 124 662 804 848 107 (2000) 60 780 544 389
(1000) 834 (3000) 415 404 214 986 181 697 285 177 28 608 93
51768 117 356 429 973 722 733 870 641 232 158 540 463 470
445 386 552 (500) 938 400 28 (3000) 307 258 647 (500) 950 698
802 52046 917 280 883 52 832 489 708 (1000) 900 729 521 972
231 779 185 431 798 683 542 329 436 345 603 83749 235 84
618 620 834 (500) 956 484 493 429 707 327 800 84398 120 669
725 367 (1000) 564 109 672 194 535 313 166 (500) 158 382 924
(1000) 549 85538 150 885 533 20 959 614 857 138 300 291
769 360 238 0 976 (1000) 874 84261 806 914 587 138 300 291
308 720 760 750 1 38 801 67 438 10 (1000) 134 814 397 87977
365 919 701 (1000) 819 (1000) 248 829 77 249 (5000) 87997
(1000) 798 508 857 591 438 854 84654 789 767 232 661 391
135 582 276 40 329 646 79 56 702 978 308 289 (1000) 813 434
772 878 131 90831 898 902 897 901 488 33 242 756 867 403
643 523 51 186 83 234
00810 109 643 308 749 14 355 580 803 959 663 (500) 635
860 847 (1000) 127 38 206 01820 (500) 896 724 671 110 676
578 886 236 729 239 183 692 80 958 (500) 313 141 768 604
00040 921 147 (2000) 42 475 649 242 425 255 643 831 402 210
612 578 556 345 230 856 534 208 383 595 767 668 616 63223
670 152 689 538 49 761 319 86 698 823 975 279 459 (3000) 743
372 475 (3000) 869 510 283 616 800 230 473 42424 339 896
546 828 (500) 221 154 189 657 834 209 549 341 571 (500) 670
308 273 888 922 95952 351 751 446 406 241 498 651 5 888
577 745 394 995 495 849 267 270 425 980 247 662 783 96544
680 306 830 (500) 298 453 368 844 357 426 13 804 397 734 782
577 (1000) 521 710 648 70 398 810 21 872 56 248 154 998 443
374 519 608 184 97498 144 865 939 674 889 363 967 529 (1000)
65 693 743 594 892 230 107 460 229 169 682 414 461 98822
26 635 682 47 7

hat die Kaiserin eine dritte Klage gegen Frau v. Edmard eingereicht, die mit der neulich vertagten nichts gemein hat. Die Kaiserin will sich dabei auf das Zeugnis der Prinzessin Friederich Leopold, der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg auf Glücksburg, der jüngsten Schwester der Kaiserin, ferner der Herzogin Hedra und andere berufen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 28. Oktober 1905.

(Berlin. Tschy eine im Amtsblatt des Reichspostamtes veröffentlichte Verfügung vom 27. Oktober läßt infolge der Unterbrechung des Bahnverkehrs in Russland Patete jeder Art und Wertbriefe nach Russland und im Durchgang durch Russland von deutschen Postanstalten bis auf weiteres nicht mehr angenommen werden.)

(Madrid. Der König hatte eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten. Dieser erklärte den Vertretern der Presse, daß von einer Krise oder einer Demission des Kabinetts keine Rede sei. Er wolle nur die Meinung der Führer der liberalen Partei kennen lernen über die Zweckmäßigkeit, das Kabinett in der Weise umzubilden, daß alle Richtungen der Majorität ohne Rücksicht auf eine bestimmte Partei darin vertreten wären.)

(Lissabon. Gestern um 1 Uhr trafen der König und Präsident Loubet im Schlosse Belém ein, woselbst Loubet von der Königin empfangen wurde. Nach dem Frühstück stattete Loubet dem Herzog von Dporto einen Besuch ab und begab sich dann in die Geographische Gesellschaft.

(Caracas. Die diplomatischen Besprechungen über den französisch-venezolanischen Zwischenfall haben einen raschen und günstigen Erfolg gezeitigt.)

(Konstantinopel. Der Antwort auf das vorgestrichene Verlangen der Völkervereinigung um eine gemeinsame Audienz lag etwa der Gedanke zu Grunde, der Minister des Auswärtigen habe es nicht auf sich nehmen können, das Verlangen dem Sultan vorzutragen, da die Finanzangelegenheiten einzig und allein von der Pforte behandelt werden und der Sultan keine Ingerenz darauf nehme. Weiter wird in der Antwort ausgeführt, daß es den Völkervereinigern jeder Zeit freistehet, um Einzelaudienzen zu erlangen, jedoch unter dem Vorbehalt der oben erwähnten Kompetenz der Pforte. Die Ablehnung der Audienz in dieser Form hat in diplomatischen Kreisen nicht sehr überrascht; man erwartete dergleichen. Weitere Beschlüsse der Mächte sind baldigst zu erwarten.

Die Ereignisse in Russland.

(Moskau. Der Stadtrat ist zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, die in Permanenz tagen wird.)

(Moskau. Die hier vertretenen politischen Parteien beschloßen, sich zu vereinen, eine eigene Regierung zu wählen und selbständig zu handeln.)

(Saratow. Die Bäden im Innern der Stadt sind geschlossen. Der Straßenbahnverkehr ist unterbrochen. Die Truppen schälen die Banken und das Telegraphenamt. Die Menge erzwingt die Einstellung der Arbeit in den industriellen Betrieben.)

(Saratow. Hier herrscht jetzt der allgemeine Ausnahmezustand. Die Straßenbahn hat den Betrieb eingestellt. Die Stimmung ist erregt.)

(Petersburg. Amlich wird bekanntgemacht, daß über Stadt und Kreis Charkow der Kriegszustand verhängt worden ist.)

(Petersburg. Nachts 1 Uhr. Seit 6 Uhr abends finden in der Universität Versammlungen aller Verfassungsklassen statt. An diesen Versammlungen nahmen mehrere Tausend Personen teil, darunter auch Leute in Offiziersuniform. Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die Ausführenden entschlossen sind, alles zu vermeiden, was zum Gebrauch der Waffen von Seiten des Militärs Anlaß geben könnte, daß sie aber 'rückichtslos' alles ausführen wollen, um Petersburg, Peterhof und Umgegend auszuhebeln. Da die Seher streifen, werden von morgen ab keine Zeitungen mehr erscheinen. Auch in der Akademie der Künste, in der Ingenieurschule und im Technologischen Institut fanden von Tausenden besuchte Versammlungen statt. Überall herrscht völlige Ruhe. Polizei ist nirgends zu bemerken. Auf dem Newski-Prospekt und hinter dem Nikolai-Bahnhof sind große Abteilungen von Kavallerie und Infanterie postiert. In den Straßen wird lebhafter Patrouillendienst unterhalten. Die Vorstädte sind militärisch stark besetzt. Die finnländische Bahn hat gestern abend auf der russischen Strecke ihren Verkehr eingestellt, sobald Petersburg nunmehr vollständig abgeschnitten ist.)

(Reval. Nach der Erstürmung der Waffenkammern zogen die Arbeiter nach den Werken, um diese zur Arbeitseinstellung zu zwingen und zu plündern. Es sind Truppen herangezogen worden.)

(Pultawa. Eine gestern hier von mehreren Tausend Menschen besuchte Versammlung wurde durch Kosaken auseinandergetrieben, wobei viele Personen verwundet wurden. Die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt.)

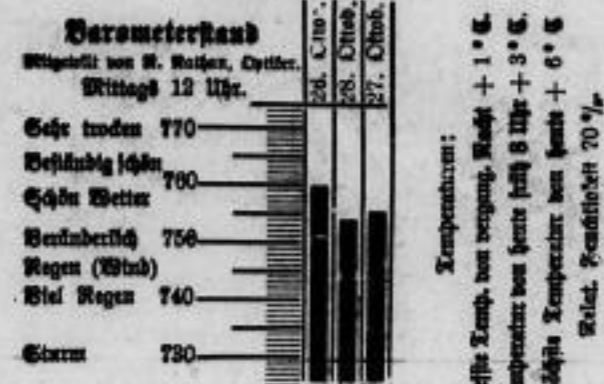
(Smolensk. Das Rathaus, die Post und das Telegraphenamt werden militärisch bewacht.)

(Kowno. Eine hier abgehaltene Volksversammlung wurde durch die Polizei aufgelöst, wobei viele Personen verwundet wurden.)

(London. Aus Petersburg meldet der 'Standard', auf der Börse wird die Lage als so ernst betrachtet, daß

dort auf Grund guter Informationen verlautet, ein Mitglied aus der Umgebung des Zaren habe Befehl gegeben, die Kaiserliche Yacht unter Dampf zu halten. Mehrere Kriegsschiffe sollen die Yacht begleiten, um für alle Fälle den Zaren nach Deutschland zu bringen.

Wetterwarte.



Wetterprognose für den 29. Oktober.

(Orig.-Mittteilung vom Kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.)
Witterung: Regnerisch, in den höheren Lagen Schneefall. Temperatur: Normal. Windrichtung: Nordwestwind. Luftdruck: Tief.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Lüders.
Hamburg, 26. Oktober 1905.

Der Bedarf hat sich in letzter Berichtswache noch mehr gesteigert. Namentlich Palmkern- und Erdnusskuchen sind infolgedessen teurer geworden.	Lebensmittel:	
Reisfuttermehl 24-28% Fett und Protein	mit 4,70 bis 5,-	
ohne Gehaltsgarantie	4,-	4,60
Reisflocke (gemahlene Reishälften)	2,50	3,75
Weizenflocke, grobe	4,40	4,80
Roggenflocke	4,85	5,10
Gersteflocke	5,80	5,75
Erdnussflocke (gemahlene Erdnusskuchen)	2,90	3,90
Erdnusskuchen und Erdnussmehl	7,25	7,80
52-54%	7,50	8,60
55-58%		
Baumwollsaatkuchen	5,25	6,80
und Baumwollsaatmehl	5,65	7,10
52-53%	6,65	7,40
54-62%	5,90	6,20
Cocokusskuchen u. -Mehl 28-34% Fett u. Protein	5,45	6,-
Palmkernkuchen u. -Mehl 22-26%	7,20	8,-
Wasserkuchen und -Mehl 38-44%	11,50	11,75
Reisflocken und -Mehl 38-42%	11,40	12,-
Fleischfuttermehl, Klebig	5,90	6,80
40-45%	5,10	5,80
35-40%	6,50	6,75
Getrocknete Treber	6,95	6,50
24-30%	4,75	5,25
48-52%		
48-52%		
Malzkeime		

(Preise verstehen sich per 50 Kilo ab Hamburg.)

Dresdner Börsenbericht des Dresdner Tageblattes vom 28. Oktober 1905.

Deutsche Fonds.	%	Kurs.	Schiff. Bod.-Anl.	%	Kurs.	Essenbahn-Privil.	%	Kurs.	St.-T.	Kurs.	Reichsbahn	%	Kurs.
Reichsbahn	3	88,80	Schiff. Bod.-Anl.	3 1/2	99,50	Essenbahn-Privil.	3 1/2	99,50	0	121	Reichsbahn	10	186,50
do.	3 1/2	100,70	do.	3	88	do.	3	88	11	Jan.	Reichsbahn	6	175
do. unv. 5. 1906	3 1/2	100,90	do.	3 1/2	102,85	do.	3 1/2	102,85	20	April	Reichsbahn	15	251,50
Preuss. Anleihe	3 1/2	88,40	do.	3 1/2	87,50	do.	3 1/2	87,50	6,7	Jan.	Reichsbahn	4	106
do.	3 1/2	100,90	do.	3 1/2	100	do.	3 1/2	100	5	Jan.	Reichsbahn	14	Jan.
do. unv. 5. 1906	3 1/2	84,50	do.	3 1/2	99,40	do.	3 1/2	99,40	18	Jan.	Reichsbahn	20	323
Schiff. Anleihe 55er	3 1/2	99,90	do.	3	96	do.	3	96	0	Jan.	Reichsbahn	8	208
do. 52/05er	3 1/2	99,90	do.	3 1/2	101,50	do.	3 1/2	101,50	18	Jan.	Reichsbahn	35	187
Schiff. Anleihe große	3	87,65	do.	3 1/2	101,50	do.	3 1/2	101,50	18	Jan.	Reichsbahn	10	187
do. 3. 1000, 500	3	88,25	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	15	187
do. 300, 200, 100	3	88,25	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	6	261
Sandrentenrente	3 1/2	100	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	50	163,50
do.	3 1/2	100	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	8	203
Schiff. Landbesitz	3 1/2	95,30	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	7	185
do.	3 1/2	95,30	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	7	185
do.	3 1/2	103	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	10	173
do.	3 1/2	103	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	7 1/2	186,50
Schiff. Dresd.-E.	3 1/2	99,90	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	8 1/2	186,50
St.-T. 100 Tlr.	3 1/2	99,90	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	2 1/2	138,50
St.-T. 25 Tlr.	3 1/2	102,50	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn	4	138,50
Wend- und Hypothekendarlehen	4	104	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn		
Wend- u. Hypothekendarlehen	4	103	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn		
Wend- u. Hypothekendarlehen	4	103	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn		
Wend- u. Hypothekendarlehen	4	103	do.	3 1/2	99,50	do.	3 1/2	99,50	18	Jan.	Reichsbahn		

Die gegenwärtige Fleischnot ist ganz natürlich, zugleich auch eine Butter- und Fettnot. Es scheint uns deshalb angebracht, auf ein Pflanzenfett hinzuweisen, das in hervorragender Weise geeignet erscheint, sowohl Butter als auch Schmalz und andere tierische Fette zum Kochen, Braten und Waschen zu ersetzen und das sich infolgedessen gerade in dieser Zeit außerordentlicher Beliebtheit erfreut: Wir meinen das von der Firma S. Schlimm & Co. hergestellte 'Palmin', das als reines Pflanzenfett im Preis nachteilig durch die Fleischsteuerung nicht behindert wird.

Der heutigen Nummer d. Bl. liegt, soweit die eingesandten Exemplare reichen, ein Prospekt über die 8. Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie vom Deutschen Patriotenbund in Leipzig bei.

Wagenverkauf.
Eine neue Gabelschleife, 1 Bügelwisch, 1 Federwagen, 2 geb. Landauer, sowie eine kleine geb. Chaise liegen preiswert zu verkaufen. Ernst Leichert, Sattler u. Wagenbauer, Weststr. 83.

Milchvieh-Verkauf.
Sonnenabend, den 28. Oktober treffe ich mit einem großen Transport guter **Oldpreussischer Milchfühe**, hochtragend und mit Kalbern, ein und zelle selbige in einer Auswahl von 25 Stück in meiner Behausung preiswert zum Verkauf. Auch tausche ich Schlachtkühe und Bullen ein.
Weidner-Rieser.
Gustav Dege, Viehhändler.

Meiner verehrlichen Kundschaft empfehle ich neben **Maggi's Würze** in Flaschen besonders auch **Maggi's Bouillon-Kapseln** zu 10 und 15 Pfg. für je 2 Tassen Fleisch oder Kräftbrühe.
Fritz Paschelt, Bismarckstr. 10.

In Lehrer- und Organistenkreisen eingeführter
Klavierstimmer
(Reparatur für Pianos u. Harmoniums) kommt diese Woche im Auftrage hier her. Wer die Gelegenheit benutzen will, wolle es in der Expedition d. Bl. anmelden.
R. Grosse, fr. i. d. R. Gopianofabrik G. Kap's.

Wasserdichte Pferddecken
Wollene Pferddecken
empfehle ich in großer Auswahl zu billigen Preisen
Adolf Richter, Diefa.
Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen
freundliche ein **D. Gählein.**

Gaustausch geg. Landgut.
Ich vertausche mein in lebh. Stadt Wurzen an lebh. Straße geleg. neues Wohnhaus mit 7 Wohnungen in geteilten Etage gegen fl. Landgut von 14-25 Akdern d.
F. Stenzsch, Wurzen, Wettinerstraße 3, 1. Etg.

Landbäckerei-Verkauf.
Verhältnißhalber vertausche ich meine Landbäckerei mit 1 Acker Feld, Pferd, Wagen und Geschirr, Rüge Wurzen, gegen fl. Landgut d.
F. Stenzsch, Wurzen, Wettinerstraße 3, 1. Etg.

Achtung! Fleischverkauf!
Heute Sonnenabend, den 28. Oktober verpunde ich wieder junges Rindfleisch, 2 Pfd. von 60 Pfg. an, sowie junges Schweinefleisch, Kalbfleisch und frische Wurstwaren zu billigen Preisen.
G. Dege, Neuwelka 66.

Neues Sauerkraut
empfiehlt **Robert Schneider**, Gläubig.

Gasthof Hahnefeld.
Sonntag und Montag, den 29. und 30. Oktober
grosser Kirmesball.
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Cl. Hornemann.**

Gasthof Grödel.
Sonntag, den 29. d. M.
Bratwursthäusl,
verbunden mit einem gemüthlichen **Känzchen**, wozu ich alle meine lieben Gäste hiermit freundlichst einlade. Hochachtungsvoll **Carl Kühne.**

Restaur. Deutscher Herold.
Heute und folgende Tage Ausschank des hochfeinen **Augustiner Würzenbieres.**
Hierzu ladet ergebenst ein **Oswald Otto.**



Die Pflanzzeit der Obsthäuser hat begonnen.

Offerierte hierin meine großen Vorräte Hochstämme, Pyramiden, Busch- und Formobst.
Gleichzeitig übernehme Neuanlage und Pflege von Billengärten und Obstanlagen.
Man verlange Katalog gratis und franko zugesandt.

Baum-, Rosen- und Gehölz-Schulen von Alfred Büttner Pausitz-Riesa.

Stenographie Gabelsberger.
Der Anfängerkursus für jüngere Herren nimmt Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr seinen Anfang (Hotel Kronprinz).
Gleichzeitig werden die aktiven Herren gebeten, sich recht zahlreich am diesjährigen Preiswettbewerb zu beteiligen, das an demselben Abend um 9 Uhr im Vereinszimmer stattfinden soll.
Lehrer Hofmann, Dorf. (Albertplatz 8).

Hotel zum Gesellschaftshaus.
Wir gestatten uns, zu unserer am Sonntag, den 29. Oktober, stattfindenden
großen Kirmes-Feier
werte Gäste und Freunde ganz ergebenst einzuladen. Werden am selbigen Tage mit reichhaltiger Speisenkarte, guten Bieren und Weinen sowie hochfeinem Kirmesstuden bestens aufwarten.
Hochachtungsvoll Oskar Moritz und Frau.

Gasthof goldner Löwe.
Wir gestatten uns zu unserer am Reformationsfeste, den 31. Oktober, stattfindenden
Kirmesfeier mit Kaffeekränzchen
werte Gäste und Freunde ganz ergebenst einzuladen. Werden am selbigen Tage mit reichhaltiger Speisenkarte, guten Bieren und Weinen sowie hochfeinem Kaffee und Kuchen bestens aufwarten.
Hochachtungsvoll Hermann Enger und Frau.

Gasthof Mergendorf.
Am Reformationsfest große öffentl. Theateraufführung vom Theaterverein Riesa zum besten der hiesigen Kaiser Wilhelmstiftung.

Gasthof Seerhausen.
Zum Kirchweihfeste
Sonntag den 29. und Montag den 30. Oktober findet an beiden Tagen von nachm. 4 Uhr an öffentliche Ballmusik statt, wobei mit Gänse- und Gänsebraten, ff. Kirmesstuden und Kaffee, sowie verschiedenen anderen Speisen und Getränken aufwarten werde.
Es ladet hierzu ein geehrtes Publikum von Stadt und Land freundlichst ein
H. Vörthig.
NB. Auch ist eine Lustschaukel zur Belustigung aufgestellt.

Gasthof Weida.
Dienstag, den 31. Oktbr. zum Reformationsfeste
Bratwursthäusl m. Ballmusik, ff. Kaffee u. Pfannkuchen.
H. Sträßberger.

Weinhandlung Emil Standte
Riesa, Gochensalzerstr. 3. Neuzstr. 180.

Alois Stolzer
Hauptstr. 65
Weinhandlung
Streng solide fachmännische Bedienung.

Baldschlößchen Röderrau.
Sonntag, den 29. Oktober ladet zu Kaffee und selbstgeb. Pfannkuchen höflichst ein Alfred Jentsch.
Dienstag, den 31. Oktober, zum Reformationsfeste
Bratwursthäusl mit Ball (von 4 bis 7 Uhr Tanzverein).

Gasthaus Zichpa.
Sonntag, den 29. Oktober
Rehratenschmaus, wozu hierdurch freundlichst einlade.
H. Vörthig.

Sächsische Rechtschule
Verband Pausitz.
Dienstag, den 31. Oktbr. zum Reformationsfeste
Versammlung im Gasthof Weida. Anfang 1/8 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Verbandsvorsitzende.

Restaurant H. Ruffenhans.
Sonntag, den 29. Oktober
Kaffee und Pfannkuchen.

Hotel zum Stern.

Morgen Sonntag Konzert
mit darauffolgender schneidiger Militär-Ballmusik
in dem noch festlich dekorierten Saale.
Tanzarten am Buffet zu haben.
Einem zahlreichen Besuch steht entgegen
Morgen Sonntag: Vorzügliches Kaffee. ff. Pfirschen.
Clemens Wünschmann.

Gesellschaft „Eintracht“, Riesa.
Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest), abends 1/8 Uhr
Feier des 44. Stiftungsfestes
im Saale des Schützenhauses. Die Mitglieder nebst w. Angehörigen sind hierzu nochmals freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gewerbeverein.
Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr im Saale des „Wettiner Hof“
Vortrag
des Herrn Assistent Martin Rüttich aus Dresden über: „Wettertelegraphie und Sturmwarnungswesen an der Nord- und Ostsee“ mit Erläuterung durch Karten. Hierzu werden die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen. Gäste willkommen. Saal gut geheizt.
Der Vorstand.

Dramatischer Verein.
Dienstag, d. 31. Oktbr., abds. 8 Uhr im Saale des Hotels zum Stern
Stiftungsfest,
bestehend in Konzert, Theater und Ball, wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Mitgliedskarten und Vereinszeichen sind mitzubringen. Einem zahlreichen Erscheinen steht entgegen
der Gesamtvorstand.

Landwirtschaftlicher Verein Röderrau und Umgegend.
Sonntag, den 5. Novbr., nachm. 4 Uhr im Gasthof zu Gauditz
Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Schellenberger aus Weiden über „die Grundlagen der Futterbewertung und Futterzumessung an die landwirtschaftlichen Nutztiere nach Arbeiten der Versuchstation Röderrau“. Die Mitglieder werden dazu ganz besonders eingeladen, auch Freunde der Landwirtschaft, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.

Turnverein Gröba.
Unser
Stiftungsfest
findet morgen Sonntag statt.
Vereinsangehörige werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Anfang 7 Uhr.
Der Turnrat.
Am Reformationsfeste 3 Uhr Katerbummel Baldschlößchen Röderrau.

Ratskeller.
Empfehle morgen Sonntag Ragout an, Pölselzunge mit Gemüße, frischen Gänse- und Gänsebraten, außerdem reichhaltige Speisensorte. Abends Schinken in Brodtieg.
Erstklassige gepflegte Biere.
Hochachtungsvoll Albert Schultze.

Gasthof Gröba.
Dienstag, zum Reformationsfeste, findet in meinem, wie bekannt, schönstem Saale der Umgebung
Freikonzert mit darauffolgendem Ball
statt.
1/8 bis 8 Uhr Tanzverein.
Es werden nur die neuesten Tänze gespielt.
Hierbei empfehle gute Reformationsbroschen à 3, 5 u. 10 Pf.
Gang ergebenst ladet ein
M. Große.
NB. Der Saal ist gut geheizt und festlich erleuchtet.

Sächsische Rechtschule
Verband Jahnshausen.
Nächsten Dienstag, d. 31. Okt. abends 1/8 Uhr findet Versammlung im Gasthaus zu Bühlen statt. Hierzu ladet alle Mitglieder freundlichst ein der Verbandsvorsitzende.
Riesa, Hauptstr. 20, parterre.

Kaiser-Panorama.
(Kittale aus Berlin, Passage.)
Tägl. geöffn. 3 Uhr nachm. 5. 10 Abds.
Diese Woche: Hochromantisch:
Ober-Baiern.
Gebirgs-, See- und Landschafts-Szenarien.

R. F. C. v. 1903.
Sonntag, d. 29. d. M., nachmittags 1/8 Uhr Wettspiel der 1. Mannsch. des R. F. C. v. 1903 gegen die 1. Mannsch. des Leipziger F. C. „Fortschritt“ und Dienstag, den 31. d. M., nachmittags 3 Uhr Wettspiel der 1. Mannsch. des R. F. C. v. 1903 gegen die 1. Mannsch. des Leipziger F. C. „Sachsen“.
Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

V. A. O. D.
31. X. 05. 5 Uhr N.
Fest-L.

Tischler-Innung
Montag, den 30. Oktober, nachmittags 5 Uhr 3. Quartalsversammlung im Ratskeller.
Tagesordnung: 1. Eingänge für Innungsangelegenheiten, Besprechung wegen unläuterer Wettbewerbs. 2. Steuerabnahme. 3. Haushaltsplan für nächstes Jahr, Prüfung desselben. 4. Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung werden alle Mitglieder, pünktlich und vollständig, dringend eingeladen.
Der Obermeister.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer lieben unvergesslichen Kinder Louise und Karl fühlen wir uns gedrungen, allen denen, welche uns in diesen trüben Tagen durch innige Worte der Teilnahme und Zeichen der Liebe so wohl getan haben, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Den Herren Gebr. Friede für ihre große Anteilnahme noch besonderen Dank. Gott möge allen ein reiches Vergelten sein.
Die trauernde Familie Oswald Ruffner.

Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten. Hierzu Nr. 48 des „Glocken“ an der Seite.

1. Beilage zum „Niesner Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Nies. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Nies.

Nr. 252.

Sonntag, 28. Oktober 1905, abends.

58. Jahrgang

Die Betriebsmittelgemeinschaft

Die offiziöse „Leipziger Zeitung“ bringt einen Artikel des „Chemnitzer Tagebl.“ über die Betriebsmittelgemeinschaft im Wortlaut zum Abdruck. Da diese Auslassungen infolge der offiziellen Hervorhebung als der Auffassung der sächsischen Regierung nahestehend gekennzeichnet werden, so geben wir daraus auszugsweise das folgende wieder.

Die bisher geplante Gemeinschaft, deren Grundzüge im Herbst vorigen Jahres in Heidelberg festgelegt worden sind, sollte sehr viel weitergehen (als die Konferenzbeschlüsse vom 11. d. M., die nur auf eine Güterwagengemeinschaft hingen), da sie auch die Gemeinsamkeit der Lokomotiven- und der Personen- und Gepäckwagen anstrebte, und zwar sollte nicht nur die Benutzung, sondern auch die Konstruktion, die Herstellung und Beschaffung, sowie die Unterhaltung eine gemeinsame werden, woraus sich dann zugleich die Gemeinsamkeit des umfangreichen Werkstättendienstes ergab. Weiter war auch die gemeinsame Beschaffung der gesamten Betriebsmaterialien (Kohlen usw.) in Aussicht genommen. Für diese umfangreiche Gemeinschaft sollte ein großes Gemeinschaftsamt unter persönlicher Leitung des preussischen Eisenbahnministers in Berlin begründet werden. Daß es nicht leicht war, für eine so ausgedehnte Gemeinschaft, die mit einem Jahresumsatz von mehreren hundert Millionen zu rechnen hätte, einen gleichmäßig und gerecht wirkenden Schlüssel zur Verteilung der Einnahmen und Ausgaben zu finden, sieht jeder ein. Auch ist es wohl begreiflich, daß die Feststellung der Organisation und der Kompetenzen des Gemeinschaftsamtes besondere Schwierigkeiten bot, da diesem Amte außerordentlich wichtige, bisher von den Einzelstaaten zu erledigende Fragen, wie z. B. die Konstruktion und Beschaffung der Betriebsmittel, übertragen werden sollten. Die einzelnen Staaten (Regierungen wie Stände) hätten sich sonach bedeutender Beschlüsse zu Gunsten des Gemeinschaftsamtes entäußern müssen. Da lag es eigentlich recht nahe, daß man versuchte, ob man nicht nur die gemeinsame Benutzung des Güterwagengüter durchzuführen sollte, woran auch das verkehrstreibende Publikum allein ein unmittelbares Interesse hat. Schwer verständlich ist es, wenn diejenigen, die noch weiter gehen wollen, diesem bayerischen Vorschlag nur deshalb widerstreben, weil er nicht alles bringt, was man wünschte. Ein solches Widerstreben dürfte auf die Dauer kaum aufrecht zu erhalten sein. Auch steht es in Widerspruch mit der erst kürzlich in einem Leipziger Blatte konstatierten Tatsache, daß sämtliche Regierungen sich bereit erklärt haben, über die bayerischen Vorschläge zu verhandeln. Von der sächsischen Regierung nehmen wir jedenfalls als sicher an, daß sie sich wie an den bisherigen Verhandlungen, so auch an den Verhandlungen über den bayerischen Vorschlag loyal beteiligen wird. Wie man aus der Niederlegung mehrerer Ausschüsse entnehmen kann, scheinen ja auch die neuen Erörterungen wieder umfangreich und zeitraubend werden zu wollen; allzu optimistisch wird man also nicht sein dürfen. Zu einem Pessimismus aber ist noch weniger Anlaß gegeben; man darf vielmehr hoffen, daß es bei allseitigen guten Willen gelingen wird, dieses Mal etwas Brauchbares fertig zu stellen und mithin durch Beseitigung unnötiger Verläufe einen anerkannten Uebelstand im Interesse der gesamten deutschen Volkswirtschaft abzustellen.

Wir fügen dem noch hinzu, daß nach den Darlegungen der „Kölnischen Zeitung“ der bayerische Antrag die gemeinsame Benutzung auch der Lokomotiven und Personenwagen und eine einheitliche Konstruktion, Beschaffung und Unterhaltung der gesamten Betriebsmittel, sowie die gemeinsame Beschaffung der Betriebsmaterialien keineswegs ausschließt; es werden vielmehr für alle diese Punkte gemeinsame Regelungen vorgeschlagen. Nur soll, wenn wir recht verstehen, die Gemeinsamkeit und Einheitlichkeit nicht unter allen Umständen, sondern nur insoweit eintreten, als es nützlich erscheint und die Verwaltungen sich darüber einigen.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich.

Hauptmann von Wangenheim hatte in Deutsch-Ostafrika eine Reihe schwerer Gefechte. Das Bezirksamt Mowjow nahm den einflussreichen Zauberer Mbagu fest.

Dem Reichstage wird eine Vorlage zugehen, die eine volle Entschädigung der Ansiedler in Deutsch-Südwestafrika fordert. Die Gesamtsumme der Verluste soll sechs Millionen Mark betragen.

Die „Münchener Post“, das Blatt des sozialdemokratischen Abgeordneten v. Vollmar, kündigt einen längeren Artikel an, in dem es auf die geradezu unerhörten Vorgänge, welche beim „Bornwärd“ herrschen, zurückkommen will. Schon heute müsse gesagt werden, daß das Vorgehen des Parteivorstandes jeder Beschreibung spottet und den Protest aller herausfordert, denen ein absolutes Regime auch in der Partei unvermeidlich erscheint.

Fürst Leopold zur Lippe brachte dem Kaiser bei der Regierungsübernahme: Eurer Majestät gestatte ich mir in Ehrerbietung mitzuteilen, daß ich auf Grund der heute abend verkündeten Entscheidung des Schiedsgerichts die Regierung des Landes übernommen habe. Es wird mein vornehmstes Bestreben bleiben, dem Reiche stets ein

treuer Bundesfürst zu sein. Leopold Fürst zur Lippe. — Kaiser Wilhelm antwortete: Berlin, Schloß, 26. Oktober, nachmittags 6 Uhr. Durchlaucht dem Fürsten Leopold zur Lippe. Euer Durchlaucht besätigt ich gern den Empfang Ihrer Mitteilung, daß Sie auf Grund des Spruches des Schiedsgerichts die Regierung des Fürstentums Lippe übernommen haben. Es erfüllt mich mit Befriedigung, daß damit der Thronreit seine Erledigung gefunden hat. Möge Eurer Durchlaucht eine lange Regierung zum Segen Ihres Landes und im Einklang mit den Interessen des Reiches beschieden sein. Wilhelm J. R.

Oesterreich.

Aus Salzburg, 27. Oktober, wird gemeldet: Der Landtag nahm einstimmig einen Antrag des Verfassungsausschusses an, der die Regierung auffordert, der drohenden Gefahr des Zerfalls Oesterreichs durch entschlossenes Eintreten für die deutsche Armeesprache und gesetzliche Festlegung der deutschen Staatssprache in den Reichsratsländern vorzubeugen.

Frankreich.

Man berichtet aus Paris, daß man in den letzten Regierungskreisen lebhaftest Besriedigung über den Verlauf des Besuchs des Präsidenten Douhet beim König Alfonso in Madrid äußert. Es wird erklärt, daß in allen beide Länder betreffenden politischen Fragen volle Uebereinstimmung erzielt worden sei und es lasse sich mit Bestimmtheit erwarten, daß schon in naher Zeit ein festes Vertragsverhältnis zwischen Frankreich und Spanien eintreten werde.

Russland.

Immer häufiger werden die Nachrichten aus Russland. Der Ausschuss der Studenten der Petersburger Universität hat als Kundgebung gegen die Bekanntmachung des Generalgouverneurs einen Aufruf an alle Studierenden erlassen, in welchem sie aufgefordert werden, ihre Kraft Tag und Nacht der Revolution zu weihen, sich vollständig in den Dienst der Revolution zu stellen und die Tore der Universität für alle politischen Versammlungen weit zu öffnen. Generalgouverneur Trepow will die Universität militärisch besetzen lassen. Während des gestrigen Vormittags waren die Straßen menschenleer, während sie nachmittags von großen Menschenmassen angefüllt waren. Ueberall ritten starke Kavallerieabteilungen, und ebenso marschierten bis zu 2 Kompanien starke Infanterieabteilungen durch die Straßen. Aus Jaroslavl-Selo waren Leibkürassiere mit zugehörigen Maschinengewehr-Abteilungen eingetroffen. Seit gestern 5 Uhr nachmittags funktionieren die elektrische Beleuchtung in den Straßen und Wohnungen nicht mehr, die Stadt liegt in voller Dunkelheit. Gestern früh erschienen Vertreter der Terroristen in allen Banken und verlangten unter Drohungen die sofortige Einstellung der Tätigkeit. Die Moskwa Bank und die Sibirische Bank leisteten der Anforderung Folge. In der Russischen Bank für auswärtigen Handel wurden die erschienenen 20 Telegierten verhaftet. Aengstlich gewordene Beamte der Bank baten die Direktion um Schließung und stellten, nachdem die Direktion den Antrag abgelehnt hatte, die Arbeit ein. In der Diskontobank und in der Internationalen Bank wurde weitergearbeitet. Die Banken wollen auch heute, soweit wie möglich, weiterarbeiten, vermutlich werden aber die Kassen geschlossen gehalten werden.

In Warschau ist der Generalausstand proklamiert worden. Heute sollte alles geschlossen werden. Für die Stadt ist der dritte Grad des Kriegszustandes eingeführt. Nach 8 Uhr abends soll sich niemand mehr auf den Straßen zeigen dürfen.

In der vorletzten Nacht brach infolge Kurzschlusses in der Warschauer Telegraphenstation Feuer aus. Es gelang, das Feuer Herr zu werden, doch war der Telegraphenverkehr jetzt Stunden lang unterbrochen.

Türkei.

Der König hat in dem gestrigen Staatsrat beschlossen, von jetzt ab folgenden Titel zu führen: „Wir Oskar, König der Schweden, Goten und Wenden von Gottes Gnaden“. Ferner erklärte der König, daß er nach der nunmehr erfolgten Auflösung der Union mit Norwegen anstatt des bisherigen Wahlspruches „Dem Wohle der Bruderländer“ folgenden Wahlspruch annehme „Dem Wohle Schwedens“.

Die Vertreter der Mächte in Konstantinopel verlangten vom Sultan eine Kollektivaudienz, um Vorstellungen wegen der Finanzkontrolle in Mazedonien zu erheben. Der Sultan gab einen abschlägigen Bescheid.

Schweden.

Der König hat an den Präsidenten des Storchings folgendes Schreiben gerichtet: Nachdem ich im Namen des schwedischen Volkes Norwegen als einen vollständig von Schweden getrennten Staat anerkannt habe, benachrichtige ich Sie, daß ich beschlossen habe, auf die Krone Norwegens zu verzichten, die mir trotz meines guten Willens im Laufe der Jahre so viele bittere Sorgen bereitet hat. Uebrigens könnte ich Sie nicht mehr zum Nutzen des Landes tragen, jetzt, wo die ungesegnete Entscheidung des Storchings selbst das ausschließende Veto des Königs illusorisch gemacht hat. Ich wünsche aber dem Lande und dem Volke nur Gutes, denen ich von Jugend an aufrichtige Zuneigung entgegengebracht habe, und zu deren Glück beizutragen mir immer am Herzen gelegen hat, soweit die Mittel sich dazu vereinigen ließen oder vereinigen lassen konnten mit den mir durch meine Stellung als König

der beiden Länder der skandinavischen Halbinsel auferlegten Pflichten. In anbetraucht der Wendung, welche die Beziehungen der beiden Länder zu einander genommen haben, kann ich nicht glauben, daß es für das Glück, sei es Schwedens oder Norwegens, nützlich wäre, wenn ein Prinz meines Hauses eine Wahl zum König Norwegens annähme. In beiden Ländern würde es sicherlich nicht ausbleiben, daß ein Mißtrauen sich erhöhe, das sich ebenso gegen ihn wie gegen mich wenden würde. Dieses Mißtrauen könnte nur zu leicht ein Hindernis werden für die Besserung der gegenseitigen Beziehungen der zukünftig leider getrennten beiden Völker, eine Besserung, durch die ich in nicht zu ferne Zeit ihre friedlichen Beziehungen zu einander gesichert zu sehen hoffe. Ich kann also das Anerbieten des Storchings nicht annehmen. Ich danke von ganzem Herzen denen, die während der 33 Jahre meiner Regierung mir in Norwegen treu gedient haben und die ihrem ehemaligen Könige noch Zuneigung bewahren sollten. Im Augenblick des Abschieds bin ich von aufrichtigen Wünschen für Sie besetzt.

England.

In England läßt man sich an maßgebender Stelle plötzlich veranlaßt abzuwiegeln. In der Rede, die Staatssekretär Brodrick in Guildford hielt und in der er auf die Worte Hofbergs anspielte, daß die Polemiken gegen Deutschland nicht die wahren Gefühle ausdrückten, die beide Völker für einander hegten, wenn sie vielleicht auch die Ansichten einiger Mitglieder ihrer Regierungen zum Ausdruck brächten, führte der Staatssekretär weiter aus, es dürfe keine Zeit verloren werden, um das auszusprechen, was er mit allem ihm zu Gebote stehenden Nachdruck betonen möchte, daß zwischen beiden Regierungen keinerlei persönliche Einseitigkeiten herrschen können. Er sagte noch weiter, daß keinerlei unerledigte Frage irgendwelcher Art zwischen den beiden Regierungen keinerlei persönliche Einseitigkeiten herrschen können. Er sagte noch weiter, daß keinerlei unerledigte Frage irgendwelcher Art zwischen den beiden Regierungen bestehe und daß nichts vorliege, was eine Annäherung zwischen ihnen hervorrufen könnte. Gutes Einvernehmen mit den Nachbarn, welche Sprache sie auch sprechen, sei notwendig und wünschenswert. Alle Gerüchte von Mißverständnissen müßten beseitigt werden, ebenso wie die zirkulierenden Märchen von dem Plan eines Einmarsches von 100 000 Soldaten in Schleswig-Holstein und von völlig grundlosen Angriffen, die wohl dazu dienen könnten, die Feder gewisser Männer von der Presse zu reizen, die aber von jedem verantwortlichen Staatsmanne kurzerhand zurückgewiesen würden.

Aus aller Welt.

New-Orleans: Der Dampfer „Magnolia“, auf dem sich der Präsident Roosevelt befand, stieß in der letzten Nacht mit einem Obstdampfer zusammen. Die „Magnolia“ lief schwer beschädigt auf den Strand. Der Präsident blieb unverletzt und setzte seine Fahrt auf dem Mississippi abwärts auf einem anderen Dampfer fort bis zum Kreuzer „West-Virginia“, der gestern morgen abfuhr. Auch andere Personen sind bei dem Zusammenstoß nicht verletzt worden. — Köln: In dem Bericht über das vor dem Pfarrhause in Marmagen ausgeführte Dynamitentatent war behauptet worden, daß das Dynamit in dem Mechernicher Bergwerk geflohen worden sei. Nach einer Mitteilung des Werkes ist dort von einem Dynamitdiebstahl nichts bekannt. — Aachen: Gestern Mittag 12 Uhr 15 Min. ist der verspätet von Würzburg eingetroffene Ferngüterzug 1902 bei der Einfahrt in den Bahnhof Aachen entgleist. Drei Güterwagen liegen seitwärts vom Gleise, ein Personenwagen wurde zertrümmert, die übrigen Wagen und die Lokomotive blieben auf dem Gleise stehen. Zwei Reisende und 3 Mann vom Zugpersonal wurden leicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt. — Bozen: An der südöstlichen Grenze Tirols, von Agordo bis nach Ampezzo und dem Fossatal, wurde ein kurzes Erdbeben mit unterirdischem Getöse verspürt. — Delitzsch: Als Stationsassistent L. in Borsdorf frühmorgens vom Dienst nach Hause kam, fand er seine Frau und drei Kinder im Schlafsaal bewusstlos in den Betten liegen. Infolge schadhafte Fensterhaken hatten jedenfalls die Gasse des Grubenofens keinen genügenden Abzug gefunden und die Betäubung herbeigeführt. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. — Schludena: Erfahren aufgefunden wurde bei einer Treibjagd am Montag in der Nähe von Sainspach der 56 Jahre alte Fabrikarbeiter Josef Wändl aus Schindorf bei Reichenberg. Die Leiche scheint schon einige Tage an der Stelle gelegen zu haben. — Banderbills Entel, Schepart Trijich, wurde vom Pariser Polizeigericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er mit seinem Automobil ein Kind totgefahren hatte.

Bericht über die öffentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts zu Nies, am 25. Oktober 1905.

1) Die Schmiede J. S. und J. V. hatten am 9. Juli im Gasthaus zur goldenen Höhe in S., nachdem sie launz dabei selbst eingetreten waren, begonnen, insbesondere der Angeklagte S., verschiedene Glasgegenstände, eine Blumenvase, Bildergläser u. zu zerbrechen, einen Kohrstuhl mehrmals mit dem Stode zu durchbohren, das Klavier in seinem Journier zu zerschlagen, eine Fensterscheibe einzuschlagen und schließlich S. den Wirt mehrmals mit dem Stode auf

den Kopf zu schlagen. Den bei Beginn des Tumultes er-
gangenen Aufforderungen des Wirtes zum Verlassen des
Balsals wurde nicht Folge geleistet. Der von dem Wirt
für die Beschädigung der Sachen beanspruchte Schadenersatz
wurde vom Angeklagten S. bezahlt, zur Befestigung der
Aufsteller mußte die Polizei herbeigeholt werden. Die An-
geklagten wurden und zwar S. 3 Wochen und P. zu
3 Wochen Gefängnis verurteilt. 2) Der vorerwähnte zu
3 Wochen Gefängnis verurteilte Schmied F. P. hatte an
demselben Tage, als der Stadtwachmeister R. zu S. einen
Mann transportierte, sich einer Gefangenenselbstverletzung
schuld gemacht, indem er den Arrestanten, trotz wiederholten
Verbot des Wachmeisters, aufforderte, aufzureißen, was
auch erfolgte, doch gelang alsbald die Wiederverhaftung.
Der Angeklagte hatte bei dieser Gelegenheit auch grober
Beleidigung des Wachmeisters sich schuldig gemacht. Das
Schöffengericht belegte den Angeklagten mit einer Zusätz-
lich von 10 Tagen, die zu den 3 Wochen hinzugerechnet
und mit 4 Wochen angerechnet werden. 3) In der Privat-
klage des Produktenhändlers S. zu R. gegen die G. J.
wurde R. daselbst erlangt Urteil wegen Beleidigung zu einer
Geldstrafe von 10 Mark und Tragung der Kosten des Ver-
fahrens. 4) Das Dienstmädchen B. M. S. zu F. wurde
wegen verleumderischer Beleidigung des Gutsbesizers R. da-
selbst zu einer Geldstrafe von 15 Mark eventl. 5 Tagen
Gefängnis verurteilt. 5) In der Privatklage B. gegen
S. zu R. erfolgte Freisprechung des Angeklagten, die
Kosten wurden dem Privatkläger auferlegt. 6) Der Han-
delmann G. zu R. wurde wegen Körperverletzung, be-
gangen an dem Knaben des Privatklägers Arbeiters J. da-
selbst zu einer Geldstrafe von 3 Mark eventl. 1 Tag Ge-
fängnis verurteilt. — Zwei Privatklagen erlebten sich
vor Eintritt in die Hauptverhandlungen durch Vergleich der
beteiligten Parteien, eine Privatklage wurde vertagt. R.

Oktober-Betrachtungen

des Mentiers Frohlieb Schmerzreich. Nachdr. verb.
Das war ein Monat rauh und naß. — ein Regen
ohne Unterlaß, — und es verging kein einziger Tag,
— wo man nicht von dem Wetter sprach! — In dem
Gebirge gab's schon Schnee, — sehr große Stürme auf
der See, — von Herbstschönheit in der Natur — war ni-
gends die geringste Spur; — kurz, der Oktober schwand
dahin — nicht nach der Menschheit Wunsch und Sinn.
— Doch, wie sein Lauf auch ausgeschaut, — im Stillen
wurde es wieder traut, — bei Ofenflimmern, Lampenschein
— saß froh zusammen groß und klein — und alles war
dabei ganz Ohr, — der Vater las die Zeitung vor, — was
draußen in der großen Welt — sich neues wieder einge-
stellt. — Zum Beispiel wirkte wie ein Blitz, — daß sich
verloste Titel Frey — mit einer lieblich holden Braut,
— im Balle war der Jubel laut, — daß er aus deutschem
Herrscherhaus — sich wählte eine Gattin aus. — In Preu-
ßens Ministerium — ging wieder der Rufanum um; —
Landesminister Möller fiel — zum Opfer diesem bösen
Spiel! — Der Grund, warum sein Sturz geschah, — lag
wohl in der Hibernia; — so ist sein Ruhm sehr schnell
verweht, — wenn er auch als „von Möller“ geht. — Ob's
Vobbielst gleichfalls tut? — Sagt' er doch jüngst, „auf
seinem Gut — sei schon die Stube eingeeizt,“ — weil
er sich gegen Fleischnot spreizt. — Darüber wolle' der
Städtetag, — in anbetacht der vielen Klag', — Fürst Bi-
low gern interpellier'n, — doch wich er aus durch Hinter-
tür'n; — der war zur Art in Baden jetzt, — wo ihn be-
suchte noch zuletzt — Titoni für Italla, — was man mit
viel Befriedigung sah. — Aus Afrika mußten wir hör'n,
— daß dort die Duren sich verschwör'n, — zu brechen
deutsche Macht und Kraft, — der Dank für uns're Gas-
freundschaft! — In Ostreich hob der Bruder Tschek,
— die Hand von neuem wieder frech — gegen der Deutschen
Hab und Gut, — in Prag und Brünn floß sogar Blut; —
gottlob, daß hier nach langer Zeit — in brüderlicher Ei-
nigkeit — die Deutschen nun zusammensteh'n, — ein
Grund, daß Gaultsch wohl bald wird geh'n. — Umstrahlt
von seines Ruhmes Schein — zog Togo in Tokio ein;
— auch Witte kam zum Russenland — zurück, wo in den
Grasenstand — zum Dank ihn gleich der Zar erhob, —
der Friedensarbeit schon zum Lob! — In Norwegen war
Königswahl, — in Ungarn immer noch Standal, — und
Frankreich schied von Cherbourg aus — Kriegsschiffe in
die Welt hinaus, — die nach Venezuela fahr'n, — des
Jungmanns Rechte dort zu wahr'n, — wo wiederum nach
langer Still' — Casco nicht mehr recht folgen will! —
Der Gymnastier Delcassé — bracht' um das ganze Re-
nommee — durch sein Enthüllungs-angeschick — Albions
Friedenspolitik. — Uns wurde dadurch fürchterlich klar, —
was England für ein Freund uns war! — Es hekte Frank-
reich auf zum Krieg — und wolle' verhelfen ihm zum
Sieg, — indem mit hunderttausend Mann — John Bull
greift Schleswig-Holstein an!!! — Wo wär'n die Soldner
wohl geblieb'n? — Tot wär'n die meisten angetrieb'n —
am heimatischen brit'schen Strand; — so leicht betritt
nicht deutsches Land — ein Soldnerhaufe über Nacht,
— wir sehen treu auf deutscher Wacht! — Ob's England auch

hat dementiert, — vor aller Welt steht's da blamiert; —
be'onders traf der Schlag recht hart — den edlen König
Eduard, — der, schlümmer wie ein Panstabiß, — ein grim-
mer Teufchenfresser ist — Doch fürchten wir uns nicht
vor ihn, — mag er auch seine Puppen zieh'n; — Teutsch-
land steht stark zu jeder Zeit, — wie wir jetzt sehen, Krieg-
bereit! — Will's Gott, — folgt kräftig Streich auf Streich,
— Wie einstens! Frohlieb Schmerzreich.

Vermischtes.

Eine unheimliche Fahrt. Die Abreise des
Prinzen Friedrich Leopold von Preußen aus Warschau ging
unter den denkbar größten Vorsichtsmaßregeln von sta-
ten. Aus Berlin war ein Sonderzug mit Speise- und
Schlafwagen zur Abholung des Prinzen nach Warschau
ensandt worden. Die Abfahrt von Warschau war auf
halb 9 Uhr abends festgesetzt und im Zuge sollte um
9 Uhr ein Abendessen von 12 Gedecken serviert werden.
Alle Vorbereitungen waren getroffen, am Bahnhof war
eine Ehrenkompagnie mit Musik und Fahnen aufgestellt,
da kam, so meldet man der „Post. Ztg.“, der Bescheid:
„Der Prinz kommt nicht, er bleibt in der Wohnung
des Gouverneurs, wo er übernachten wird. Das Personal
des Sonderzuges kam sich ebenfalls zur Ruhe begeben.“
Die Ehrenkompagnie rückte hierauf ab, und das Zug-
und Küchenpersonal packte alles zusammen, um die Vor-
bereitungen zum Übernachten zu treffen, als plötzlich
der Befehl kam: „Der Prinz ist im Zuge, es wird
sofort abgefahren!“ Wobei Verstärkung allerseits,
denn das Kommen des Prinzen war von niemand be-
merkt worden, und das Verheimlich dieser Fahrt wurde
durch diese unerwartete Nachricht noch mysteriöser.
Im Zuge selbst waren überall Soldaten mit auf-
gepflanztem Bajonett postiert, an jeder Tür, an
jedem Eingang stand ein Soldat. Der Bahnhof war streng
abgesperrt, überall sah man Posten und Patrouillen. Das
Personal des deutschen Zuges durfte den Zug nicht ver-
lassen. Und dennoch war der Prinz plötzlich im Zuge!
Vor der Abfahrt wurden sämtliche Lichter des
Zuges abgeblendet. Im Speisewagen wurden die
Jalousien heruntergelassen und die Fenster durch Tücher
fest verhängt. Ebenso wurde auch der Schlafwagen
des Prinzen vollständig verdunkelt. Um halb 12 Uhr
abends ging's los. Voraus ein Militärzug, der das Ge-
leitz frei machen mußte, gleichfalls mit abgeblendeten
Lichtern, die Maschine nur mit Ingenieuren und Offi-
zieren besetzt. In kurzem Abstand folgte der Prinzenzug,
der auf ein Signal des Vortzuges hin bis zur Grenze sechs-
mal halten mußte, weil irgend etwas auf der Strecke
nicht geheimer erschien. Die Bahngleise waren zu beiden
Seiten von Soldaten bewacht in gleicher Weise, wie dies
bei Reisen des Zaren geschieht. Der Zug kam schließlich
wohlbehalten um fünf Uhr früh an der deutschen Grenze,
in Alexandrowo an, wo er vom deutschen Personal in
Emfang genommen wurde.

Sturm und Unwetter. In Wien sind aus der
ganzen Dababurgischen Monarchie zahlreiche Nachrichten
über Sturmverwüstungen und durch Unwetter verursachte
Verkehrshindernisse eingegangen. Infolge großer Schneefälle
auf dem Karst mußte der Verkehr zwischen Laibach
und Triest gänzlich eingestellt werden. Die Züge aus
Steiermark und Ungarn sind infolge Schneeverwehungen
mit großen Verspätungen eingetroffen. In Dedenburg
herrscht seit Mittwoch harter Schneefall. In der Nähe
der Station Berzova in Ungarn fuhr bei heftigem Sturm
ein Güterzug in einen vor ihm fahrenden anderen Güter-
zug; die Lokomotive des ersteren Zuges entgleiste, sieben
Waggons wurden beschädigt, jedoch niemand verletzt. —
Zeit vorgehern morgen schneit es im Rag-, Schneeberg-
und Semmeringgebiet unaufhörlich. Die Gebirgsbänder
bieten das Bild einer Winterlandschaft. In Gail herrscht

ununterbrochen Schneefall. Der Bahnverkehr ist gestört,
ebenso sind die Telegraphenleitungen nach Steinbrugg
unterbrochen. Infolge der Schneeschmelze drohen im
Sarmale große Ueberschwemmungen. Die Landleute wer-
den von dem plötzlich eingetretenen Schneefall sehr hart
betroffen, da die Spätherbstfrüchte noch auf den Feldern
stehen. — In Stume herrscht nachkaltes Wetter, während es
in der Umgegend schneit. Im Hafen ruht die Arbeit, die
Schiffe können weder aus- noch einlaufen. Die Züge
treffen mit großen Verspätungen ein.

Admiral Togos Häuslichkeit. Admiral Togo
ist heute der populärste Mann in Japan. Die Wiener
„Zeit“ entnimmt einem russischen Blatte folgende Schild-
derung seiner Häuslichkeit: Togo wohnt in Tokio in einem
Neuen, in einem Gärtchen stehenden Häuschen. Sein Haus
zeichnet sich durch nichts vor andern Häusern in Tokio aus.
Die Familie des Admirals Togo besteht aus seiner Frau
und vier Kindern. Die Lebensweise dieser Familie ist
eine überaus einfache. Die Gattin des Admirals, eine
Tochter des Grafen Kaijedo, hält nur eine Magd und ver-
richtet die meisten häuslichen Arbeiten selbst. Im Hause
gibt es keinen Ueberschuß im europäischen Sinne dieses
Wortes. Die Möbel sind sehr einfach, dafür aber gibt es
im Hause und im Garten eine große Menge Blumen, die
vom Geschmack der Hausfrau zeugen. Das Innere des
Hauses ist japanisch eingerichtet. Von europäischen Möbeln
findet man da nur Kinderbetten. Togo selbst und seine
Frau schlafen auf Matten mit einem Holzgestell unter
dem Kopf. Die vierzehnjährige Tochter Togos gilt für
eine typische japanische Schönheit. Der älteste Sohn To-
gos lernt im Marinekorps. Ueber dem in den Garten
führenden Tore befindet sich eine einfache Aufschrift, nur
das Wort „Togo“. Die Bescheidenheit der Einrichtung fällt
auch im Kabinett des Admirals auf, wo in gewöhnlichen
Schränken wertvolles wissenschaftliches Material aufbe-
wahrt wird. Die Familie Togos besitzt keine Equipage,
nicht einmal ein gewöhnliches „Rikschä“ (Zweirad). Wäh-
rend des Krieges kaufte und schenkte das Volk dem Sohne
Togos ein Fahrrad, damit er rascher die Briefe seines
Vaters von der Post holen könne.

Der Rattenfänger von Hamburg. Es ist
etwas ganz neues, kein Wesen von Fleisch und Blut, son-
dern ein Schiff. Seine Aufgabe besteht darin, sich an
andere, von Uebersee angekommene Schiffe heranzumachen
und in ihren Leib desinfizierende Gase einzublasen,
wenn der Verdacht auf ihnen lastet, irgendwelche ge-
fährlichen Krankheitskeime zu beherbergen. Der Ratten-
fänger (so der offizielle Name, richtiger wäre eigentlich
Rattentöter), der soeben vom Stapel gelaufen ist, stellt
also ein Desinfektionsfahrzeug dar. Die hamburgische
Strom- und Hafenbauabteilung hat diesen neuen, in-
teressanten Schiffstyp hergestellt. Das Fahrzeug hat, wie
der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, schöne Deckaufbauten
mit Ober- und Seitenlisch, an Bord die nötigen Gaser-
zeugungsmaschinen, Pumpen, Abfangevorrichtungen, Bade-
räume, ein Laboratorium usw. Der Rattenfänger legt sich
einfach längs des des Seuchenverdächtigen Schiffes,
nimmt dessen Leute an Bord und behandelt sie in den
vorn eingebauten Desinfektionsräumen. Gleichzeitig wer-
den Schläuche in das Innere des verdächtigen Schiffes
geleitet, durch die Kohlenoxydgase einströmt: Der sichere
Tod allen Seuchenkeimen und Lebewesen, besonders den
gefährlichen Ratten, die mitunter als Besatzenträger
in den tiefen Schiffsräumen hausen.

Omnibus-Fahrplan Strobla-Riesa.

Ab Strobla: 5,50 8,00 12,00 2,45 6,45.
Ab Riesa: 7,30 9,45 1,30 4,00 8,30.



Notizen:

Es ist die höchste Zeit, die Bestellung
auf das „Rieser Tageblatt“
zu bewirken.

Name: _____

Ort: _____

Wohnung: _____

Zeitungsbestellzettel

für Postabonnenten.

Falls Sie das „Rieser Tageblatt“
für November, Dezember
durch die Post zu erhalten wünschen, es
aber noch nicht bestellt haben, so schreiben
Sie auf untenstehende Linien ihre Adresse,
schneiden diesen Zettel aus und werfen ihn
unfrankiert in den nächsten Postbriefkasten.

Bestelle hiermit 1 Exemplar des
„Rieser Tageblatt“
ab 1. November 1905.

An- und Verkauf von Staatspapieren,
Plandbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthabenden Coupons
und Dividendenscheine.
Verwaltung offener,
Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung,
Beleihung bürfengängiger
Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark
pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Schermappe,
enthalten Postwertzeichen, verloren
oder liegen geblieben. Bitte gegen
Belohnung abzugeben. In der Exp. d. Bl.
Das fröh. Einjähriges Zimmer ist als

Bereinszimmer

für dieses Jahr zu vergeben.
Hotel Köpfer.
1 oder 2 Herren können Logis
erhalten **Friedrich Auguststr. 2, p.**
Schlafstelle mit Mittagstisch
zu vermieten **Hauptstraße 51.**

Stube, Kammer und Zube-
hör im Hinterhaus
zu vermieten **Goethestraße 32.**
Eine Stube, für einzelne Leute
pass. A. verm. **Gröba, Gartenweg 4.**
2 fein möbl. Par.-Wohnungen
m. sep. Eingang, die eine aus Wohn-
u. Schlafzimmern bestehend, zu ver-
mieten **Gibberg 1.**

In unserem Grundstücke **Goethe-
straße 39** ist die
1. Etage,
bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern
und Zubehör preiswert zu ver-
mieten. * **Barth & Sohn.**

2. Etage, Bismarckstr. 42,
6 Zimmer mit Zubehör, Gas, elektr.
Licht, Bad, Wasserlosetz, zu ver-
mieten. * **Gustav Fröhliche.**
Beff. Schlafst. z. v. Niederlagstr. 3.
Kaiser Wilhelm-Platz 10, 3.
Etg. ist eine freundliche
Wohnung,
Stube, Kammer, Küche, neu vorge-
richtet an ruhige Leute zu vermieten.
Hjb. Schlafstelle fr. Goethestr. 102, 2.

Stube u. K.
nebst Zubehör (90 M) sofort be-
ziehbar **Schloßstraße 15.**
Schöne neu vorgeordnete

2. Halb-Etage
sofort zu vermieten
Kaiser Wilhelm-Platz 6.
Schöne Wohnungen
in **Röderau**, unweit der Pfarre,
mit verschließbarem Korridor, schöner
Küche sowie großem Keller, Stallung
u. per 1. Jan. 1906 zu vermieten
Näh. bei * **Nik. Seibhaar, Gröba.**

In meinem Grundstücke **Schul-
straße 19** ist eine geräumige
Manfardenwohnung
und desgl. die **Wohnung im 1. Stock-**
werke des Hofgebäudes billigst per
1. Januar 1906 zu vermieten. Haus-
mannsposten eocent. mit zu über-
nehmen. Näheres im Contor **Vahns-
hofstr. 28.** * **C. F. Förster.**

Möbliertes Zimmer
zu vermieten per 15. November oder
später **Goethestr. 87, part. I.**
Die größte Hälfte der
dritten Etage
ist zu vermieten, kann sofort oder
den 1. Januar 1906 bezogen werden
Stadtfeststr. 1.

Die größte Hälfte der
2. Etage
ist zu vermieten, den 1. Januar 1906
zu beziehen **Stadtfeststr. 1.**
Schöne Schlafstelle für Herrn ist
frei **Goethestr. 43, 3.**
Schlafstelle frei **Goethestr. 61, 2. r**
Hjb. Schlafst. fr. Bismarckstr. 110, 2. l

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten, 1. November zu
beziehen **Stadtfeststr. 9, 2. l.**
Geräumige Stallung
für 2-3 Pferde mit Durcheinander
sofort oder später zu vermieten
Mathildenstr. 3, ptr. r.

Geld-Darlehne gibt Selbstgeber,
5% **Schneeweiß**
Berlin, Invalidenstr. 88. Handels-
gerichtlich eingetragen. Rückporto
Geld-Darlehne gibt Selbstge-
ber, 6% **Berlin, Stra-
fenderstr. 69.** Rückporto.

Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest)
abends 7 1/2 Uhr

Öffentl. Versammlung
im Gasthose zu Grödel.

Tagesordnung: 1. Arbeiterversicherungs-gesetze in besonderer Be-
rücksichtigung der Krankentassen. 2. Debatte.
Referent: Herr **Paul Starke-Dresden.**
Alle Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer von Grödel und Umgegend
werden hierzu eingeladen.
Der Einberufer.

Gasthof Waußig.

Sonntag, den 29. Oktober ladet zum
Freikonzert und starkbesetzter Ballmusik,
von 4-8 Uhr Tanzverein,
Osw. Götzig.

Gasthof „zur goldenen Traube“, Ostrau.

Sonntag, den 29. Oktober zur **Kirmesfeier**
grosses Militär-Konzert,
gespielt vom Trompetercorps des 3. R. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 32
unter Leitung des **Stabstrompeters V. Günther.**
Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg. im Vorverkauf 40 Pfg.
Dazu ladet ganz ergebenst ein **Franz Herrmann.**

Möbel und Polstermöbel

empfehlen in solider Ausführung zu allerbilligsten Preisen
Adolf Richter, Riesa.

Fischer-Dückelmann,
die Frau als Hausärztin.

Neueste Auflage. Grosser Prachtband M. 16.—, stets vorrätig bei
Joh. Hoffmann,
Buchhandlung, **Hauptstr. 36.**
Monatszahlungen à 2, 3, 4 M. gern gestattet.

Richters
Nähmaschinenhandlung

empfehlen als das neueste und beste die unübertreffliche
Albis-Nähmaschine
extra stark, vibrationshülle mit Vor- und Rückwärtsgang, mit 5 jäh.
Garantie, à **Mk. 80.—.**
Ferner **Raumanns Nähmaschinen,** weltbekanntes und weltberühmtes
Fabrikat, mit 5 jäh. Garantie, à **Mk. 70.—.**
Cybel-Nähmaschinen, erstklassiges Präzisionsfabrikat, à **Mk. 60.—.**
Außerdem offeriere ich billige Nähmaschinen
à **45 und 50 Mk.**

Ich übernehme für guten Gang und bestes Material weitgehendste
Garantie, für deren Innehaltung das 52 jährige Bestehen meines Ge-
schäfts bürgt.
Adolf Richter, Riesa.
Gegründet 1853. **Telephon 126.**



**H. Stuedte, Maschinen-
fabrik, Kobeln**

Fernsprecher: Kommatzsch Nr. 41
empfehlen als Lager: **Alfa-Milchseparatoren,** Seibel & Raumanns
Nähmaschinen, Schmidts Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen,
Butterfässer, Kartoffel-Wäschen und -Dreckschen in allen Größen,
Nähmaschinen, Jauchepumpen „Nilsperd“, Sackaufheber, Kar-
toffelortierer „Saxonia“, sowie alle anderen land- und hauswirt-
schaftlichen Maschinen und Geräte billigst.
Original-Alfa-Separatorbl. Grosses Ersatzteillager.

Zur Wiesendüngung

erprobt und besonders empfohlen, halte ich stets Lager von hochprozen-
tigen citratlöslichen
Thomaspophosphatmehl und Kainit,
sowie reinen hochprozentigen Kalisalzen
und liefere ich Wagenladungen zu Wertpreisen, sowie jedes kleinere
Quantum nach jeder Bahnstation gern und billigst.
J. J. Gersten, Bahnhof Stauchitz und Kommatzsch.

Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, den 29. Oktober
Konzert von der Stadtkapelle zu Gschatz.
Beginn: 6 Uhr abends. **Hierauf feiner Ball.**
Um zahlreichen Besuch bittet
E. Siegel.

Ein kräftiges Mädchen

von 15 Jahren sucht Stellung in
Stadt oder Land. Zu erfahren in
der Exp. d. Bl.

Kellnerin

sucht Stellung in besserem Bier-
lokal. Offerten an **Frl. E. Scheff-
ler, Großenhain, Bobersbergstr. 2.**

Platzwartung

für einige Morgenstunden gesucht.
Frau **Clara Wende, Wettinerstr. 23.**

Flotte tücht. Verkäuferin

in ein Colonialwarengeschäft nach aus-
wärts sofort oder später gesucht
Mathildenstr. 3, ptr. r.

Eine Frau

oder ein älteres Mädchen für die
Kinder wird für 1. Nov. gesucht.
Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Barbier

zu werden kann Ostern in die Lehre
treten bei **Otto Wünsche, Barbier,
Gröba b. Riesa.**

Lehrlingsgesuch.

Junger Mensch, welcher Lust hat
die **Blaserrei** zu erlernen, kann nächste
Ostern in die Lehre treten bei
G. Bläher, Blaserstr., Schillerstr. 3.

Arbeiter

zum Säcketragen werden angenom-
men. **G. W. Seurig.**

Bandjägerschneider

sofort gesucht. **Georg Barth,
Friedr. Auguststr. 7.**

30 tüchtige Maurer

erhalten dauernde Beschäftigung auf
Neubauten. **Kollreppwert Reichen.**

Kaufmann,

längere Jahre in Brauereicomptoiren
sowie praktisch tätig gewesen, sucht
irgendwelche Comptoir- oder Reise-
beschäftigung. Offerten erbitte unter
„Nr. 172“ in die Exp. d. Bl.

Ein Tagelöhner

oder Pferdewechter wird zum sofor-
tigen Antritt gesucht in **Gehda** beim
Gutsbesitzer **D. Bernhardt.**

Ein junger Mensch,

welcher Lust hat Bäcker zu werden,
findet zu Ostern gute Lehrstelle unter
sehr günstigen Bedingungen bei
**G. Müller, Bäckermeister,
Pausitz bei Riesa.**

Ein kräftiger junger Mensch,

welcher Lust hat **Schmied** zu werden,
findet Ostern gute Lehrstelle. Zu
erfahren an der **Saankast 9.**

Kleines Zinshaus

in **Weida** billig zu ver-
kaufen. Näheres in der
Exp. d. Bl.

Bettstelle mit Hochhaar-Matratze,

schöne gebr. Betten, einen Posten
getr. Winterüberzieher verkauft
billig **Hauptstr. 29, 1 Trp.**

Schleierschrank,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Prima Taberische
Zwiebelkartoffeln

treffen Montag ein. Ab Bahnhof pro
Ztr. 2 M., frei Haus pro Ztr. 2.10 M.
Traug. Sandwald, Telephon 131.

Hafer

kauft stets zum höchsten Tagespreis
Gustav Starke, Mathildenstr.

Ein gebr. Opelrad,

tadellose Maschine, billig zu verkaufen.
Adolf Richter.

Briketts

verkauft, auch nimmt Bestellungen
entgegen **Neu-Weida 70 b.**
K. Gläser.

Regendecken,

wollene Decken, mit und ohne
Bruststück empfiehlt
Hermann Kros.

Käse.

ff. garn. Liptauer,
Stück 10 Pfg.,
Salontäse 10 Pfg.,
Alpentäse 20 „
Rahmtäse 18 „
Neu-Chateller 22 „
Kronentäse 45 „
Samembert 35 „
Schloßkäse 5 „

ff. neuen
Schweizer-Käse,

hochfein im Geschmack.
Ernst Schäfer Nachf.

Neue Franzseigen,

Pfund 26 Pfg.
Ernst Schäfer Nachf
Neue getrocknete

Aprikosen.

Ernst Schäfer Nachf.
Schellfisch,

Bander, Rotzunge, Seelachs ohne
Kopf, Scholle, Steinbutt, Karpfen
und Hal empfiehlt Montag früh
frisch **F. Hentschel, Wettinerstr. 29.**

Wein-Verkauf von 30 Ltr.
an. **Weißwein** p. Ltr. 45, 50,
60, 80, 100 Pfg., **Rotwein** p.
Ltr. 50, 60, 70, 80 Pfg. gg.
Nachnahme, **Früh** leihweise u.
franco zurückzusenden.
**Gg. Raagele, Weingutsbesitzer,
Gumbach a. S., Rheinpfalz.**

Hauschlachtungen

werden entgegengenommen bei
Arthur Trage, Zeithain.

Saison-Theater in Riesa.

Berliner Residenz-Ensemble,
 Direktion: **Willy Feinert.** Inh. mehrerer Kunstwerke.
Im Saale des Hotel Höpfner.

Sonntag, den 29. Oktober:
 Um 4 Uhr Kinder-Vorstellung mit großer Freiverlosung von 50 nützlichen Gegenständen.

Mit prachtvollen Dekorationen und Kostümen:
Der gestiefelte Kater.

Abends 8 Uhr großes Ausstattungsspiel:
Die Kinder des Kapitäns Grant.

Ausstattungsspiel in 6 Akten von de Cunnery.
Mittwoch, den 1. November Benefiz für Fel. W. Wolf:
Alt-Heidelberg.

Der Kaninchenzüchter-Verein Riesa u. Umgeg.

hält vom 29. bis 31. Oktober seine
1. allgemeine

Ausstellung



im Hotel zum Kronprinz ab und ladet
 hierzu das geehrte Publikum von Stadt
 und Land ganz ergebenst ein
 die Ausstellungsleitung.

Hôtel Höpfner.

Zum Reformationsfeste, den 31. Oktober
feine Ballmusik.
 Tanzkarten sind im Büffet zu haben.
 Ergebenst ladet ein **Robert Höpfner.**

Hôtel Wettiner Hof.

Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest)
großes Kavallerie-Konzert mit Ball
 vom Trompeterkorps des neugegründeten 3. R. S. Ulanen-Reg. Nr. 21.
 Direktion: Herr Stadttrompeter **Weyhbusch.**
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkauf im Hotel 40 Pf.

Hôtel Wettiner Hof.

Einladung

3 Abonnements-Konzerte des Leipziger Streichquartetts

unter Mitwirkung Leipziger Künstler:
Max Kiessling, 1. Solo-Cellist des Leipziger Theater- und
 Gewandhaus-Orchesters,
Olga Wurz, Konzertsängerin,
Georg Zscherneck, Klaviervirtuos.
 Konzert-Abende: **Donnerstag, den 2. November 1905.**
Mittwoch, den 6. Dezember 1905.
Donnerstag, den 1. Februar 1906.

Programm-Nummern für die drei Konzert-Abende sind
 vorläufig festgesetzt:

Klavierstücke: Berceuse Ges-dur von Beethoven. Etude Des-dur
 von Liszt. Frühlingsnacht von Schumann. Auf Flügeln des Gesanges
 von Mendelssohn. Erlkönig von Schubert. Klavier-Quintett
 A-dur von Dvorak.

Cello-Solo: Mittelsach aus dem h-moll-Konzert von Dvorak.
 Gitarre von Moszkowsky. Berceuse von Godard. Scherzo von Klengel.
 Quintett C-dur mit 2 Cellis von Schubert.

Lieder am Klavier: Die Melodien zieht es mir, von J. Brahms.
 Ausfahrt, von E. Grieg. Dein Rat ist wohl gut, von E. Grieg.
 Abendlied'n, von E. Reinecke. Der Abendhimmel, von Th. Blumer.
 Goldhähnchen, von Th. Blumer. Streich-Quartett C-moll, von J. Brahms.
 Karten im Abonnement für 3 Konzert-Abende zu 3 M., 2 M.
 und 1.50 M., einzeln im Vorverkauf 1.25 M., 1 M. und 75 Pf.,
 an der Abendkasse 1.50 M., 1.25 M. und 1 M.

Billet-Verkauf vom 22. Oktober in der Buchhandlung von
K. v. Bern. Reinhardt.

Gewerbeverein Röderau.

Sonntag, den 29. d. M.

Theater-Aufführung

im Gasthof zum „Waldschlößchen“.

Die Ammergauer Liese.

Original-Volksstück in 4 Aufzügen.
 Nach der Aufführung findet Tanz für die Theaterbesucher statt.
Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten sind an der Kasse zu 40 und in den Vorverkaufs-
 stellen zu 30 Pf. zu entnehmen, für Teilnehmer am Tanz 70 Pf. mehr.
 Der Netzertrag findet zur Anschaffung von Mänteln
 für die Kurrentnaben Verwendung.
 Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Bernhard Zeuner, Riesa

Begründet 1890.

Hauptstrasse 73.

Begründet 1890.

Flügel



Pianos



Harmoniums



Eintausch gebrauchter Instrumente. Neu-Besaiten. Aufpolieren. Piano-Reparatur-Institut.
Piano-Stimmen.
 Ausführung von Klavierreparaturen aller Art. Reparaturen an allen Musikinstrumenten,
 Spielweiten, Grammophonen etc.
 Lager aller Arten Musikinstrumente. Spezialität: Streichinstrumente.
 Großes Lager echt italienischer und bayerischer deutscher Darm- etc. Saiten.
Polyphone. **Grammophone.** **Phonographen.**
 Alle Platten für Polyphon, Symphonion, Kalliope, Grammophon, Phonographen-Walzen.
 Mehrere alte Geigen, Cellos und Contrabässe am Lager.

Paletots

Prima schwarz Double mit
 schöner Treffens und Falten-
 Garnierung
 7, 9, 10 M.

Paletots

schwarz, extra Prima, Bor-
 ders- und Rückenteile sehr
 reich garniert
 12, 13 $\frac{1}{2}$, 15 M.

Paletots

Prima Colima und Tuch,
 mit Falten, reicher Appli-
 kation und Stepperei
 17, 18 bis 25 M.

Paletots

Prima Mohair, Astrachan,
 Fell-Zweit. und Breitschwanz,
 Prima Futter
 20, 25, 28 M.

Astrachan-Blusen

imitiert, echt Mohair und
 Breitschwanz,
 sehr gut
 11 bis 28 M.

Mädchen-Paletots

häßliche, praktische Farben,
 Prima Stoffe
 Prima Arbeit
 3, 4, 6 bis 18 M.

Ball-Cape

mit Pelz, Kragen-Garnie-
 rung
 Gelegenheitskauf!
 10, 12 M. und besser.

Golf-Cape

doppelseitiger Stoff, mit
 Kragen,
 schön warm
 6, 8, 10 bis 25 M.

Tuch-Röcke

prächtige Farben, mit sehr
 reichen Plissee, Bolant und
 Befähen
 3 $\frac{1}{2}$, 5, 6 $\frac{1}{2}$ bis 18 M.

Emil Förster (Fa. Max Barthel Nachf.).

Exallini-Theater.

Auf dem Altmarkt.

Morgen Sonntag

die 3 letzten Abschiedsvorstellungen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

1. Platz 50 Pf. 2. Platz 30 Pf. Galerie 20 Pf.
 Kinder die Hälfte.

Fas mir während des Marktes erwiesene Wohl-
 wollen bitte ich mir auch bis zum Schluß zu bewahren.
 Der Direktor.



Restaurant Schlachthof.

Morgen Sonntag empfehle ich von 6 Uhr
Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat

und lade dazu freundlichst ein.
 Auch halte ich nächsten Donnerstag, den 2. November meinen
 diesjährigen

Karpfenschmaus

ab. Hochachtungsvoll **G. Böttcher.**

Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 29. Oktober

großes Kavalleriekonzert und Ball

von der Kapelle des 1. R. S. Husaren-Regiments Nr. 18, Großenhain.
 Direktion: **R. Bed.** Spezialität: Marsche mit den bei der S. Kavallerie
 häufigsten Feldtrompeten. Eintritt 40 Pf.
 Anfang 5 Uhr. Ergebenst laden ein **R. Bed., M. Bahrmann.**

Gasthof Borkz.

Sonntag, den 29. Oktober

Kirchweihfest

und Ball von nachmittags 4 Uhr an,
 sowie Montag öffentliche Ball-
 musik. Dazu ladet ganz ergebenst ein

M. Weber.

NB. Große Arrustellbelu-
 gung.

Gasthof Bahra.

Sonntag und Montag, den 29.
 und 30. Oktober

großes Kirchweihfest,
 an beiden Tagen von 4 Uhr an
Kartoffel-Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Richard Richter.

Gasthof Ragowitz.

Sonntag, den 29. Oktober von
 nachmittags 4 Uhr an **grosser**
Kirmesball. Dazu ladet er-
 gebenst ein **G. Erdmann.**

Pflanzenbäume,

schöne schlante Prachtware, offeriert
 in großen Posten und einzeln die
Gärtnerei Röderau Sa.
 Schöne türkische Kürbisse
 verkauft **Curth, Gröbe.**

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Direkt und Verlag von Seeger & Winterlich in Riesa. — Die die Redaktion verantwortl.: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 252.

Samstag, 28. Oktober 1903, abr. 00.

58. Jahrg.



Sargmagazin „Plotät“

(Inh. Otto Glas)

— Riesa a. S., Hauptstraße 51. —

Fernsprecher: Riesa 286.

Telegr.-Adr.: Glas, Riesa

Größtes Sargmagazin von Riesa und Umgegend.

Glatte, halbgelehnte und höhlgelehnte Holzsärgen in allen Größen und Preislagen.

Eichene Särgen. — Zimmierte Metallsärgen.

Metallsärgen in versch. geschmackvollen Ausführungen von 100—600 Mark stets am Lager.

Beidenwäsche aller Art. Uebernahme von Beerdigungen in einfacher bis zur vornehmsten Ausführung. Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten. In allen vorkommenden Fällen genügt telephonischer Anruf oder Telegramm.

Riesaer Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt

Paul Benkert,

RIESA, Georgstrasse. Telefon 91.

Besseingerichtete, leistungsfähige Anstalt

für Reinigung aller Arten Haushalt-, Leib- und Hotelwäsche, sowie Waschkleider, Blousen, Anzüge etc. in sauberster Ausführung und billigster Berechnung bei garantiert schonendster Behandlung.

Bleichverfahren mittels Sauerstoff-Präparates,

das harmloseste, unschädlichste Bleichmittel der Gegenwart, die beliebte Rasenbleiche seitens der Hausfrauen vollständig ersetzend.

Gardinenwäscherei, Färberei, Spannerie und Appretur

mittels Dampfzange, Herren-Plättwäsche auf Spezialmaschinen bearbeitet, in hochfeiner, unübertroffener Ausführung. — Prompte Abholung und Zustellung. —

Annahmestelle für Plättwäsche in Riesa bei Herrn Franz Börner, Hauptstr. 64a.

J. G. Winter, Riesa.

Spezialhaus für landw. Maschinen u. Geräte.

Reparaturen! Reparaturen aller Art gut und billig.

Für Kranke.

Durch Lebens-Magnetismus behandle ich mit nachweisbarem Erfolge langjähriger Erfahrung Nervenleiden: als Lähmung, Neuralgie, Schwäche, Beistanz, Rheumatismus, Njchas (freiwillige Hink), Krämpfe, Zahn- und Kopfschmerzen, Herzschuß, Rose, Gemütskrankheiten usw. Zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht. Sprechzeit täglich, auch Sonntags, außer Dienstags und Freitags, von 9—12 Uhr mittags. Besuche bei Patienten auch auswärts. Honorar mäßig.

Emmy vorw. G. Oehmichen, Magnetiseurin, Riesa a. d. S., Bismarckstr. 11 a, part.

Ausführend.



verzinkte Drahtgeflechte

in jeder Maschenweite und Drahtstärke für Einfriedigungen, Gitter und Durchwürfe aller Art. Stacheldraht.

Lieferung erfolgt sofort. Preisliste frei!

Drahtflehterei Paul Scheit, Elsterwerda.

Wellausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“



Globus-

Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depota,
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Entlarvt.

Roman von Moriz Bille.

16] Die Augen der sie Begegnenden wandten sich bei auffallend schönen Unbekannten zu, deren glänzende Erscheinung die gesamte Herrenwelt entflammte.
Oben war eine leichte Stockung eingetreten, und ein eleganter Zweifpänner, in welchem ein älterer und ein junger Mann saßen, hielt dicht vor Ernas Wagen. Diese schaute hinüber nach den Insassen des Zweifpanners, und ihre Blicke begegneten den lebhaften, blauen Augen des alten, aristokratisch aussehenden Herrn. Einen Moment lang ruhten die Blicke beider aufeinander. Erna fühlte sich seltsam bewegt, und auch der alte Herr schien eine ähnliche Empfindung zu haben, denn unwillkürlich sah er nach dem Gute und grüßte mit dem Anstande eines vollendeten Weltmannes. Mit leichtem Erörtern neigte die junge Dame das Haupt. Den jüngeren Mann konnte Erna nicht sehen, er sah auf dem Rückste und wandte sein Gesicht der entgegengesetzten Seite zu.
„Ein feiner Herr, gewiß ein Minister oder ein pensionierter Feldmarschall“, plauderte Brigitte, dem langsam dahinfahrenden Wagen einen Blick nachsendend.
Der Kritiker, welcher diese Worte gehört hatte, wandte sich um.
„Wenn Sie den dort meinen“, sagte er, mit der Weisheit auf den Zweifpänner deutend; „das ist der Graf von Rodek, der große Güter in Böhmen besitzt und seit einigen Tagen sich hier in Wien aufhält. Ich habe ihn schon öfter gefahren.“
Der Name Rodek ist mir nicht bekannt“, sagte Erna gleichgültig und lehnte sich leicht in die weichen Sammetpolster des Wagens zurück.
Es war in der That Graf Rodek, der die Angekuld nach Wien gebracht hatte; denn nach den Berichten Ancelots hatte dieser angeblich noch immer keine Spur von Emmy, der Gulelin des alten Herrn erbebt.

„Wer war diese junge Dame, Paul?“ fragte der Graf seinen Begleiter, welcher sich jetzt im Wagen erhob und nach der bezeichneten Richtung blickte, sodas er das Gesicht Ernas noch im Profil sehen konnte.
„Bei Gott — das Mädchen ist schön!“ rief der Franzose mit dem Ausdruck ungeheurer Bewunderung, „aber ich habe nicht die leiseste Ahnung, wer sie ist.“
Der alte Herr seufzte leise.
„Wer ein solch herrliches Wesen Tochter oder Enkelin nennen könnte!“ sagte er leise, mehr zu sich selbst, als zu seinem Begleiter. „Weshalb ist es nicht möglich, die einzige Verwandte, die ich noch besitze, aufzufinden, trotz aller Mühen und Opfer, die ich gern und freudig gebracht habe?“
„Ich zweifle noch immer nicht, Herr Graf, an einem günstigen Erfolge“, tröstete Ancelot mit heuchlerisch teilnehmender Miene; „wenn es auch schwer sein wird, die Vermählte zu finden, da sich Frau Rabay sicher einen falschen Namen beigelegt hat.“
Trüben Blickes schaute der Graf vor sich hin.
Die schwache Hoffnung, seine künftige Erbin doch noch zu finden, begann mehr und mehr zu erbleichen.
X
Ancelot und Seraphine.
Blinkend, wie er versprochen hatte, stellte sich Ancelot am nächsten Abend wieder in der Singplatzhalle ein.
Er hegte die feste Absicht, der Sängerin heute rundweg zu erklären, das er sie heiraten wolle, und so schwer ihm auch die Ausführung dieses Entschlusses wurde, so wenig war er doch auch wieder geneigt, sich die reiche Erbin entgehen zu lassen.
Hier galt es, rasch handeln; das Mädchen war offenbar sehr launenhaft, aber auch ziemlich selbständig, sodas er es für geraten hielt, sie sobald als möglich auf Lebenszeit an sich zu fesseln.

Es entging ihm nicht, das Seraphines Augen bei ihrem Auftreten suchend im Zimmer umherschweiften und das sie ihm lächelnd zunickte, als sie ihn wahrte. Aber erst als sie mit dem Teller herumging, um einzukoffieren, fand sie Gelegenheit, einige Worte mit ihm zu wechseln.
„Sie haben lange auf sich warten lassen, Herr Ancelot“, sagte sie in vorwurfsvollem Tone.
„So haben Sie mich also vermisst, Emmy?“ fragte der junge Mann geschmeichelt.
„Gewiß“, verriet sie unbefangen. „Wir werden doch nachher ein paar Glas Punch zusammen trinken, und wer hätte sie denn bezahlen sollen, wenn Sie nicht gekommen wären? Aber bitte, nennen Sie mich lieber Seraphine.“
Ancelot machte ein Gesicht, als habe er mit dem hohen Bahn auf einen Kieselstein gebissen, während Seraphine mit ihrem Teller zu den nächsten Tischen tänzelte.
„Ist sie erst meine Frau, dann will ich sie schon zischen!“ sagte er sich. „Bis dahin freilich muß ich alles über mich ergehen lassen. Das Frauzimmer ist entsetzlich naiv; es wird schwer halten, ihr das abzugewöhnen.“
Er war so mit seinen Gedanken beschäftigt, das er kaum bemerkte, das die Vorstellung zu Ende war, und erst durch das Geräusch der aufbrechenden Gasse wurde er darauf aufmerksam gemacht.
Wie am Abend zuvor trug auch heute wieder die Sängerin den rothschottischen Rabmantel, als sie dicht neben Ancelot Platz nahm.
Als die beiden endlich aufbrachen, mußten sie satirische Bemerkungen der noch im Lokale zurückgelassenen Gäste hören; es waren sicherlich junge Männer dabei, deren Bewerbungen die Sängerin früher zurückgewiesen hatte.
Der Abend war schön und mild.
Arm in Arm schritt das junge Paar dahin.
(Fortsetzung folgt.)

Pferde-Rennen zu Dresden

Dienstag, 31. Oktober (Reformationstag) nachm. 2 Uhr
 6 Rennen — W. 12800.— Preise.
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
 Einfahrt: 1⁰⁰ Uhr bis 1⁰⁵ Uhr nachm. Rückfahrt: 4⁰⁰ Uhr bis 5⁰⁰ Uhr nachm.
 Alles Nähere siehe Rennprogramm! Öffentl. Totalisator. Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Marke Schwan
 gibt
Schneeweisse Wäsche
 ohne Bleiche.
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

Nestle's
 all bewährt als zuverlässig
 für Kinder und Kranke.
Kindermehl

Laubrechen
 in der Klar Bauart bei Plünderung
 verboten. Die Besitzer.

Prima Mariascheiner Braunkohlen
 in allen Sortierungen offeriert
 billigst ab Schiff in Riesa
 G. A. Schulze.

Sie finden Käufer
 oder
Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger
 Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
 Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen, Dresden-A.
 Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besatz zwecks
 Besichtigung und Rücksprache. Infolge der,
 auf meine Kosten, in 477 Zeitungen er-
 schienenen Inserate bin stets mit ca. 1500
 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz
 Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung,
 daher meine enormen Erfolge, glänzenden
 und zahlreichen Anerkennungen.
 Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux
 in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Ich Anna Csillag
 mit meinem 185 Ctm. langen Nieren-
 Vorleit-Haar, habe solchen in Folge
 14monatl. Gebrauches meiner **selbster-
 fundenen Pomade** erhalten. Dieselbe ist
 als das einzige Mittel gegen Ausfallen der
 Haare, zur Förderung des Wachstums derselben,
 zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden,
 sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen
 Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Ge-
 brauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar
 natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt die-
 selben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das
 höchste Alter. Preis eines Ziegels 2 Mark,
 doppelter Ziegel 3 Mark.
 Postversand täglich
 bei Vereinfachung des Betrages oder
 mittels Postnachnahme der ganzen Welt
 aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu
 richten sind.
Anna Csillag,
 Wien, I. Bezirk, Graben Nr. 14.
 Zu haben in Riesa bei H. B. Gennide.



Kohlen
Briketts
Anthracit

ab Schiff ab Schiff
 Alleinvertauf der Brucher Paul-Kohle
 Ia. Heizkraft, wenig Ascherbestand, bei Barzahlung 2% Sconto.
A. G. Hering & Co., Elbstraße 7, Telephon 50.

Ziehung vom 14. - 18. Nov 1918
8. Geld-Lotterie
 für die **Übikerschlacht-**
DENKMAL.
 15222 Goldgewinner Mark
258500
 Höchstgewinn im glücklichsten Fall:
100000
 Preise und Hauptgewinne:
75000
25000
10000

Loszahl 311 Porto u. Liste 50 Pf., empfangen auch gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
 Leipzig, Blücherstr. 11

Technikum Riesa
 1884 technisch
 Lehr-Anstalt
 Ingenieur-,
 Technischer,
 & Bau-Klassen
 & Chem.-
 & Holz-Klassen, Fortbildung
 & Fine-art-Klassen, & Kunst-
 & Handl.-Klassen, Prey-Klassen
 & 1. Klasse

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
 Besorgung u. Verwertung.

Patentanwälte
Biank & Anders
 Chemnitz, Poststr. 25.

Roggen
 kauft zu höchstem Tagespreis
Mühle Poppitz.

Kinderrwagen
 Sportwagen, Reiterwagen,
 Kutschenwagen, Kutschwagen
 bestmännlich & alt, preis-
 lich, Silbervergoldete Karren
 billig, gute beim Kataloge
 kaufen & versenden mit 10%
 Rabatt über bessere Zeitun-
 gen Sie haben.
 Julius Treiber, Bräunau

Deuerbrand-
Oefen
 jeder Art und Größe
 von 14 bis 100 Liter
Chr. Garms
 Spezialgeschäft für
 Deuerbrand-Oefen
 Dresden
 Georgplatz 15.
 Tel. 1020/10201.

In Riesa bei: **Pa. d. Schlegel & So-**
berllob, H. Standts, Ed. Wittg.
Wollen Sie
 unsere echte **Eisenbein-Seife** kaufen?
 Jed. Stück
 trägt einen
'Elefanten'
 wie diese Ab-
 bildung. In
 Tausenden
 v. Haushal-
 tungen beliebt u. unentbehrl. geword.
 Nachahmungen weisen man zurück.
Kantor & Haussner, Chemnitz
 Alleinige Fabrikanten.
 In Riesa zu haben bei:
Fritz Peißert, Bismarckstr.,
Ray Heinicke Nachf., Goethestr.,
Hans Rühl Nachf., Bahnhofstr.,
Karl Holz Nachf., Schützenstraße
Ray Meiner, Goethestr.,
Hermann Müller, Kaiser-Wilh.-Pl.,
Ernst Schäfer Nachf.,
 Pauslbergstr. und Albertplatz
H. B. Thomas & Sohn, Hauptstr.
Rudolf Beundorf, Wettinerstr.

Malsschrot,
Gerstenschrot,
Hoggenflein
 sowie
fämtliche Futterartikel
 empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Mühle Poppitz
 Telephon 252.

Naturheilfreunde
Nährsalz-Kakao
 v. Seibmann, Hauptstr. 88.

Stets das NEUESTE in
Wasch-
 Tafel-Kaffe- & Theesgeschirren,
 Kuchenschalen, Metall- &
 Brautausstattungen



Präparierte Muster frei
 Versandt unter Garantie.
 Kunal Hall,
CARL ANHAUSER,
 vorm. R. Ullrich Nachf.,
DRESDEN.

Entlarvt.
 Roman von Morris Lilla.
 (Nachdruck verboten.)
 [17] „Sagen Sie mir doch, was Sie eigentlich damit bezwecken,
 mich anzufachen und bis an meine Wohnung zu begleiten?“
 sagte Seraphine lächelnd. „Wenn Sie mich etwa zum besten
 haben wollen, dann geben Sie mir lieber gleich Verzeihung.
 Sie wären nicht der erste, dem ich eine sehr fühlbare Lektion
 gegeben hätte.“
 Einige Augenblicke lang schwieg jener verblüfft; das
 Frauentzimmer wurde ihm immer unheimlicher.
 „Ihnen eine solche Kränkung, eine derartige Huldigung,
 der Schönheit und Lebenswürdigkeit dargebracht, so sehr
 zuwider, Fräulein Seraphine?“ fragte er dann in weichen
 Tönen.
 „Ach was, das ist faßes Geschwätz!“ fiel sie rasch ein;
 „damit fangen Sie mich nicht. Es giebt weit schönere
 Mädchen als ich, und lebenswürdig mag ich garnicht sein;
 die Männer sind alle Deuchler.“
 „Glauben Sie nicht, das es Ausnahmen giebt?“
 „Meinetwegen, aber ich kenne keine.“
 „So wie es mir Ehrensache sein, Sie davon zu über-
 zeugen“, sagte Anselot, indem er den Arm des Mädchens
 wieder in den seinigen legte und mit ihr weiter ging. „Sie
 scheinen schon getäuscht worden zu sein, schlimme Erfahrungen
 gemacht zu haben...“
 „Ach bewahre“, unterbrach jene ihn in entschiedenem Tone.
 „So weit kommt es bei mir garnicht. Wenn ich merke, daß
 mich ein junger Mann zum Narren machen will, wird er
 von mir bei der ersten besten Gelegenheit und vor allem
 Publikum ganz gehörig abgelanzelt, und wenn er sich nicht
 bei Zeiten aus dem Staube macht, giebt es vielleicht auch noch
 Salage.“
 „Aha, dann bitte ich, wenigstens unter den Bewerbern“

um Ihre Zuneigung einen Unterschied zu machen“, sagte der
 junge Mann ruhig und mild, um das erregte Mädchen wieder
 zu beruhigen. „Sehen Sie mich wie ein Schurke, der darauf
 ausgeht, harmlose und vertrauende junge Mädchen zu betören?
 Nein, nein, Seraphine — heiße, innige Zuneigung ist es, die
 mich veranlaßt, Ihnen zu nahen, mich um Ihre Gegenliebe
 zu bewerben.“
 „Bleiben Sie mir mit Liebe und Gegenliebe fern, das
 sind Falscheiten, weiter nichts“, verteilte die Singpielhallendame
 in einem Tone, der gar keinen Widerspruch zu dulden schien.
 „Wenn Sie sich wirklich zu mir hingezogen fühlen, dann
 beiraten Sie mich. Worüber aber weihen Sie mir noch, das
 Sie reich genug sind, um meine Ansprüche erfüllen zu können.“
 „Sie haben es ausgesprochen, das Wort, in welchem mein
 höchste Wunsch gipfelt“, rief Anselot mit erheuchelter Wärme
 aus. „Ja, heiraten, den Bund fürs Leben knüpfen wollen
 wir, untrennbar und unauflöslich.“
 Wieder blieb Seraphine stehen.
 „Ist das Ihr Ernst, Anselot?“ fragte sie, ihn mit ihren
 schwarzen Augen fest ins Antlitz schauend.
 „Genügt Ihnen mein Wort noch immer nicht?“
 „Gut, ich will Ihnen glauben. Aber wenn ich heirate,
 will ich auch eine Dame werden, welcher stets eine volle Börse
 zur Verfügung steht.“
 „Ich finde das ganz in der Ordnung, und ich würde
 nimmermehr heiraten, wenn ich meiner künftigen Gattin dies
 nicht zu bieten vermöchte. Ich bin reich, Seraphine; ich kann
 schon jetzt Ihre Wünsche, selbst wenn dieselben weitgehender
 Art sein sollten, befriedigen. Später aber kann ich noch auf
 sehr große Summen rechnen.“
 „Wieviel nehmen Sie jetzt jährlich ein?“
 Anselot hätte das Frauentzimmer bei dieser dreifachen Frage
 erbroffeln mögen, aber er bezwang sich.
 „Zwanzigttausend Gulden“, log er.
 „Das genügt zunächst für uns beide, später werden sich“

Ihre Einnahmen ja steigern. Wann gedenken Sie zu
 heiraten?“
 „Sobald als möglich — vorausgesetzt, daß Sie mir Ihre
 Hand reichen, Seraphine!“
 „Na, das ist abgemacht, ich bin damit einverstanden,
 Ihre Frau zu werden und meinetwegen auch schon sehr bald;
 mir ist das einerlei.“
 „Sobald die nötigen Formalitäten erfüllt und die er-
 forderlichen Papiere beschafft sind, kann unsere Verbindung
 erfolgen — also in etwa zwei Wochen. Von der Zeit des
 Aufgebots lassen wir uns gegen Zahlung einer Summe zu
 einem milden Zweck dispensieren.“
 „Mit dem Direktor der Singpielhalle habe ich noch ein
 Jahr Kontrakt, von dem er mich sicherlich nicht losläßt, da er
 recht wohl weiß, daß die meisten Gäste nur meinetwillen
 kommen. Aber das schadet nichts; ich kann auch ferner noch
 als Ihre Frau auftreten, wenn ich auch im Lokale in Zukunft
 Fräulein Seraphine heißen muß.“
 „Wenn Sie noch Kontrakt haben, dann wird es wohl nicht
 anders gehen“, sagte der Franzose langsam und gedehnt.
 „Dann darf aber niemand erfahren, daß wir Mann und Frau
 sind. Meine reichen Verwandten würden mich verstoßen, und
 wir kämen um das reiche Erbe.“
 „Das darf also nicht geschehen. Halten wir also unsere
 Vermählung so lange geheim, bis wir keine Nachteile mehr
 von deren Veröffentlichung zu fürchten haben. Ich kann ver-
 schwiegen sein, und ewig wird es ja doch nicht dauern.“
 „Also in zwei Wochen, lassen wir es dabei“, sagte Anselot.
 „Aber da sind wir schon an Ihrer Wohnung. Wie schade,
 daß der Weg so kurz ist und ich Sie schon verlassen muß!“
 „Ich bedaure das durchaus nicht; denn ich bin sehr müde“,
 erklärte Seraphine groß.
 Sie reichte ihrem Verlobten die Hand, und mit einem
 Nicken „Gute Nacht“ verschwand sie im Hause.
 (Fortsetzung folgt.)

3. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

№ 252.

Samstag, 28. Oktober 1905, abends.

58. Jahrg.

Vom Landtag.

Beide Kammern befaßten sich gestern mit Zusammenlegung der Deputationen. Es gehörten darnach an:

In der Ersten Kammer:

1. Gesetzgebungs-Deputation: Hr. Oberbürgermeister a. D., Geh. Rat Dr. Georgi (Vorsitzender), Hr. Kammerherr Sahrer v. Sahr, Ehrenberg (Stellvertreter), Hr. Sekretär Oberbürgermeister Dr. Raubler (Schriftführer), Hr. Oberbürgermeister Dr. Sedl, Hr. Rittergutsbesitzer Dr. Hübel, Hr. Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenu, Hr. Geh. Rat Prof. Dr. Wach.

2. Finanz-Deputation: Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Hr. Vizepräsident Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Deutler (Vorsitzender), Hr. Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter (Schriftführer), Hr. Domherr Archdiakon Frhr. zum Falkenstein, Hr. Kammerherr Dr. Sahrer v. Sahr, Dr. Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Hr. Geh. Kommerzienrat Wastnig, Hr. Rittergutsbesitzer Graf v. Brühl, Hr. Geh. Finanzrat a. D. Dr. Ing. Jende.

3. Rechenschafts-Deputation: Hr. Oberbürgermeister Reil (Vorsitzender), Hr. Bürgermeister Dr. Ay (Schriftführer), Hr. Rittergutsbesitzer v. Oppel, Hr. Rittergutsbesitzer Hüttner, Hr. Graf von Herr v. Schönburg, Erlauch, Hr. Kammerherr v. Carlowig-Kleinheisa, Hr. Standesherrschftsbesitzer Dr. Raumann.

4. Petitions-Deputation: Hr. Kammerherr v. Schönberg (Vorsitzender), Hr. Wirk. Geh. Rat Meusel, Eggelen (Stellvertreter), Hr. Oberbürgermeister Dr. Schmidt (Schriftführer), Hr. Kammerherr Rittmeister z. D. Graf v. Rey-Belista, Hr. Kammerherr Frhr. v. Rönnerrig, Hr. Bürgermeister Willisch, Hr. Oekonomierat Rasten.

Die nächste Sitzung findet am 6. November, nachmittags 5 Uhr statt.

In der Zweiten Kammer

bemerkte vor Eintritt in die Wahlhandlung der sozialdemokratische Abgeordnete Goldstein-Jwidau, er vermisse bei den Wahlvorschlägen der Kammermehrheit den Namen des Vertreters der „stärksten Partei im Lande.“ Abg. Blintzer (freis.) schlug vor, bei der Rechenschaftsdeputation den Namen Hübner durch Goldstein zu ersetzen. Die Wahlen zur Beschwerde- und Petitionsdeputation, zur Rechenschaftsdeputation und zu beiden Finanzdeputationen erfolgten durch Juro, nur bei denen zur Rechenschaftsdeputation wurde über die Namen Hübner und Goldstein mit Zetteln abgestimmt. Die Wahl zur Gesetzgebungsdeputation wurde

mit Stimmzetteln vorgenommen. Das Wahlergebnis stimmte mit den vorliegenden Vorschlägen überein. Hierauf setzen sich die Deputationen nach erfolgter Konstituierung wie folgt zusammen:

1. Beschwerde- und Petitionsdeputation. Dr. Schill (Vorsitzender), Hauffe (Stellvertreter), Vorsitzender, Blintzer (1. Schriftführer), Braun (weiterer Schriftführer), Wagner, Meyer, Dunde, Döwerrig (Kassier), Donath, Drechsler, Runath, Merkel (Rabenstein), Müller, Schlag, Dr. Seeßen.

2. Rechenschaftsdeputation. Grumbt (Vorsitzender), Gontard (Stellvertreter), Vorsitzender, Kreischmar (1. Schriftführer), Förster (2. Schriftführer), Dr. Brückner, Dürr, Freischlag, Wolfsch, Gräfe, Hofmann, Hübner, Reichardt, Poppitz, Sob, Steyer.

3. Finanzdeputation A. Hähnel (Vorsitzender), Schleg (Stellvertreter), Vorsitzender, Behrens (1. Schriftführer), Steiger (2. Schriftführer), Kollfuß (3. Schriftführer), Andra, Döbzig (Kassier), Ehret, Enke, Focius, Harter, Diebau, Ebler v. Quersurth, Schubart, Dr. Vogel.

4. Finanzdeputation B. Reineder (Vorsitzender), Richter (Stellvertreter), Vorsitzender, Kluge (Schriftführer), Kentsch (Stellvertreter), Schriftführer, Bochmann, Gleisberg, Heymann, Köber, Knobloch, Rodel, Schneider, Teichmann, Wolf, Zedler, Zisterlich.

5. Gesetzgebungsdeputation. Opiß (Vorsitzender), Dr. Kühlmann (Stellvertreter), Vorsitzender, Dr. Spieß (Schriftführer), Dr. Kühlmann (Stellvertreter), Schriftführer, Frenzel, Greulich, Hartmann, Held, Langhammer, Merkel (Wylau), Kudeit, Schulze, Träber, Ulrich, Zimmermann.

Nächste Sitzung Mittwoch, 1. November.

Die Nationalliberalen haben in der Zweiten Kammer folgende Interpellation eingebracht:

„Ist die königliche Staatsregierung, nachdem sie die von ihr zugesagte weitere Staatsunterlage geschaffen hat, bereit, diesem Landtag einen Gesetzentwurf zur Neuordnung des Wahlrechts für die zweite Kammer vorzulegen?“

Ferner haben die Nationalliberalen einen Antrag eingebracht, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, der Ständeversammlung bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher enthält: eine wesentliche Änderung betr. die Zusammensetzung der Ersten Kammer nach der Richtung, daß gemäß der seit Erlaß der Verfassung völlig veränderten Bedeutung der einzelnen Berufsstände für den sächsischen Staat vor allem Industrie, Handel und Gewerbe ein ver-

fassungsmäßiges Recht auf eine und zwar eine der landwirtschaftlichen gleichwertige Vertretung erhalten, daß aber auch für die Durchführung der staatlichen Aufgaben besonders wichtige Berufsstände, wie namentlich der Rechts- und Gesundheitspflege, des Unterrichts und der technischen Wissenschaft eine angemessene Vertretung finden, und daß endlich die Zahl derjenigen großen Städte, denen als solchen ein verfassungsmäßiges Recht auf Vertretung zusteht, vermehrt wird.

Zu demselben Thema haben die Konservativen einen Antrag gestellt, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägungen darüber einzutreten, in welcher Weise bei der Zusammensetzung der Ersten Kammer den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen durch entsprechende Berücksichtigung der Industrie, des Handels und des Gewerbes Rechnung getragen werden kann.

Ferner haben die Konservativen einen Antrag eingebracht, der Kammer einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 bestimmt. Von den Freisinnigen sind folgende Interpellationen eingegangen: 1) Da die Thronrede des 31. ordentlichen Landtages die im vorigen Landtag von der königl. Regierung als notwendig erkannte Wahlreform nicht erwähnt, die sächsische Bevölkerung in ihrer großen Mehrheit aber eine auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts aufgebaute Wahlrechtsreform dringend verlangt, so fragen wir an, ob die königliche Staatsregierung bereit ist, den vielfach geäußerten Wünschen nach einer Wahlrechtsreform noch im laufenden Landtag zu entsprechen?

2) Hat die königliche Staatsregierung angesichts der durch die Fleischnot im Lande herrschenden Fleischnotung schon Maßnahmen zur Befreiung und Linderung derselben im Interesse der Bevölkerung in die Wege geleitet und durch welche Maßnahmen gedenkt die königliche Staatsregierung der enormen Fleischnotung abzuwehren?

3) Hat die königliche Staatsregierung ihre Vertreter im Bundesrat angelesen, gegen die Einführung von Schiffahrtssabgaben auf natürlichen Binnenschiffahrtsstraßen zu stimmen?

Eine gleiche Interpellation wie die unter 2) genannte hat der Sozialdemokrat Goldstein eingebracht. — Die Interpellationen sollen in der übernächsten Woche zur Verhandlung kommen, zuerst die über die Fleischnot, sodann über die Wahlrechtsreform und später die übrigen.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc. beschafft rasch und verschwiegen Albert Müller, Leipzig, Thomasstraße 21.

An ca. 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten! Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Gausgrundstück, gut solid gebaut, bringt 890 M. Miete, mit Läden, schönem Garten, ist sofort für den Preis von 17000 M. bei 1000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter B P niederzulegen in der Exp. d. Bl.

Produkten-Geschäft, fast neue Ladeneinrichtung, gutgehend, passend für die Frau, für den billigen Preis von 750 M., Waren nach Faktura, sofort zu verkaufen. Off. unt. W D niederzul. in d. Exp. d. Bl.

Pferd zu verkaufen! Schwarzbraune Stute, 168 cm hoch, 4jährig, tolle elegante Gänge, fehlerfrei u. kerngesund, fertig geritten und tabellos im Wagen gehend, zu verkaufen. Preis 1400 M. Näheres Karte an der Weststraße, 2. Batterie Regis. 68.

Ein Forrierer (Hude), 10 Wochen alt, u. ein wunderschöner Hund zu verkaufen. B. erst. l. d. Exp. d. Bl. Geb. Sofa, Auszugstisch sowie breite Kinderbetten mit Matratze billig zu verkaufen. Weststraße 25.

Aus dem Pasteur-Institut!

Professor Bertrand, Direktor der Abteilung für biologische Chemie am Pasteur-Institut, Paris, führt in einer längeren Abhandlung über den Kaffee ungefähr folgendes aus: —

„Für zahlreiche Menschen ist der Genuß einer Tasse Kaffee nur in den Tagesstunden gestattet; abends müssen sie darauf verzichten, wenn sie nicht die Nacht schlaflos oder doch in gestörter Ruhe verbringen wollen. Für andere, und diese befinden sich noch in weitestem größerer Zahl, ist der Genuß des Kaffees infolge allgemeiner Uebel überhaupt verboten. Allen diesen Personen könnte leicht geholfen werden, wenn man eine Kaffeeart fände, die kein Koffein enthält, deren Genuß daher die erwähnten Gefahren und Unannehmlichkeiten nicht nach sich zieht. Für ein derartiges Getränk wäre jedoch unerlässliche Bedingung, daß sein Aroma und Geschmack sich nicht von dem des gebrannten Kaffees entferne.“

Hier sind wir nun in einer ganz selten günstigen Lage, weil in Kathreiners Malzkaffee ein Getränk erstanden ist, das alle Eigenschaften, welche Professor Bertrand von einem vollwertigen Ersatzgetränk des Kaffees unbedingt verlangt, aufs beste und glücklichste in sich vereinigt. Kathreiners Malzkaffee ist von den ersten Autoritäten der Wissenschaft, v. Pettenkofer, Ziemssen, Eulenburg, Lohd u. s. w., in besonderen Gutachten als absolut unschädlich und gesundheitsdienlich nachgewiesen worden, und besitzt, was ihn vor allen ähnlichen Getränken auszeichnet, einen vollen, würzigen, ausgesprochenen Kaffeegeschmack, der ihm durch ein eigenartiges Verfahren verliehen wird. Diese hervorragenden Eigenschaften von Kathreiners Malzkaffee besitzt keine einzige der vielen Nachahmungen, die leider im Handel sind. Darum muß man beim Einkaufe genau darauf achten, daß man den echten „Kathreiner“ erhält, der nur in geschlossenen Paketen mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke zum Verkauf kommt.

Einige kräftige Arbeiter

zum Säctragen sucht Ferdinand Rast.

Nachschlichterei Seyda,

Nachschichterei Seyda, empfiehlt täglich frische Fleisch- und Würstchen. Schlachtpferde laufsüchtig. Höchst. Preis Otto Wandermann.

Trauringe

in allen Größen und Preisen stets am Lager, empfiehlt billigst B. Köhler, Wettinerstr. 37.

Eine Melotte-Zentrifuge, noch sehr gut, für kleinere Wirtschaft passend, ist wegen Anschaffung einer größeren unter Garantie billig zu verkaufen. Schmiede Frankh.

Schleifische Steinbohle, Steinsohlenbrille, Grundrols, Gaskols, Engl. und Oibernhauer Anthracit billigst. G. A. Schulze.

Nürnberg Spielwaren! Puppen! Christbaums-Beleuchtungen. Neubeiten in 10 u. 50 Pfg. Artikeln. Preisliste 72 nur für Wiederverkauf! Friedrich Ganzenmüller in Nürnberg.

Moderne Plüsch-Sofa-Bezüge Billige Moquetteplüsch ganzes Bezug nur 28. —. Möbel und Dekorationsstoffe Passende Bosamenten billigt bei

Paul Thum, Chemnitz. Muster franco geg. franco Rücksendung.

Einreibungen mit dem echten Thyroler Ratschenteufel „Nipin“ lindern selbst in den heftigsten Fällen in kurz. Zeit

Rheumatismus, Gicht u. Nervenschmerzen.

Man verlange stets die Marke „Nipin“ a Fl. 1,50 M., da dies unverfälschtes Del ist. Erhältlich bei A. D. Grunze, Drogenhandlung.

Zur Kirmes

empfiehlt verschiedene Weizenmehle, unter anderen den sehr beliebten und gut eingeführten Kaiseranzug, geröstigt und halbrichtig, unter billiger Preisnotierung Hugo Prenger, Mühle Poppitz.

ja die Befreiung des Vaterlandes! Woch ein paar Stufen, eine Treppe über hoch!

